



Schweinfurter

OberLandKURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus und Wirtschaft

Ausgabe Nr. 52 • Juni – August 2019



www.oberlandkurier.de

Zeltverleih & Getränkehandel M. Leurer



Zeltverleih
& Getränkehandel

Tel.: 09738/1877

Mobil: 0171/3726070

Ringstraße 28 · 97517 Rannungen

www.zelte-getraenke-leurer.de

www.barth-haustechnik.eu

Barth 
Haustechnik
GmbH + Co. KG



Wir kümmern
uns!

Sanitär
Heizung
Elektro
Klima
Öl-Gas-Solar
Badsanierung

Qualität aus Meisterhand

Am Toriwerk 4 · 97488 Stadtlauringen
fon: 0 97 24 / 14 05 fax: 90 61 17
mobil: 0 17 2 / 8 654 654
mail: info@barth-kundendienst.de



Biergarten & Scheuer Am Plan 2 • 97488 Oberlauringen

urig & rustikal
Öffnungszeiten

Mo, Di, Mi Ruhetag
Do, Fr ab 17.00 Uhr
Sa ab 16.00 Uhr
So & Feiertags ab 9.30 Uhr

Telefon: 09724 / 2613
www.biergartenbueffel.de
info@biergartenbueffel.de

Schweinfurter **OberLandKURIER**

Herausgeber

RUDOLPHDRUCK

Redaktion

Philipp Bauernschubert, Renate Bönninger,
Klaus Bub, Volker Elsner,
Norbert Ledermann, Gudrun Zimmermann, Stefan Erhard
v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph, Hannah-Rabea Grübl

Anschrift

Schweinfurter OberLandKurier
Schleifweg 1 · 97532 Ebertshausen
Telefon 09724 9300, Fax 09724 9301

E-Mail Adresse

oberlandkurier@rudolphdruck.de

Internet Adresse

<http://www.oberlandkurier.de>

Auflage

Der OberLandKurier erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 11.000 Exemplaren.
Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile von
Schonungen, Stadtlauringen, Üchtelhausen, Thundorf,
Maßbach und Rannungen, zusätzlich zu den Auslegestellten.
Außerdem erhältlich in den Rathäusern des Landkreises
Schweinfurt sowie Thundorf, Rannungen und Maßbach und
im Landratsamt Bad Kissingen.
Nächster Erscheinungstermin: Anfang September 2019
Redaktionsschluss: Anfang August 2019

Layout/Gestaltung

Rudolphdruck

Haftungsausschluss

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall
die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Leserbriefe

Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu garantieren.

Anzeigenpreise

Fordern Sie bitte die Preisliste an.
PDF-Datei zum freien Download unter
www.oberlandkurier.de
Ansprechpartner für Anzeigenkunden:
Gudrun Zimmermann, Telefon 09724 9300,
E-Mail oberlandkurier@rudolphdruck.de

Titelbild

Hannah Rabea-Grübl, WuWa Altenmünster

Die Zukunft des Schweinfurter Oberlandes im Blick.

Editorial



4. und 5. Strophe des Schweinfurter Oberlandliedes

Jetzt spetzt mol nei die Händ,
und glotzt net no die Wänd.

Es künnt auf jed' n oo,
net blos auf die Ob' n dra.

Die Dörflich wöll' n mir pfech,
zusamma auf dann Wech.

Mir sin scho jetzt bekannt:
Mir sin des Oberland.

Doch wenn wos söll passier,
musst du dich engagier.

Des is a klarer Fall.
Mir ham des Potential.

Ham Vorschläch eigebracht
und Plänli ausgedacht

mit Herz und mit Verstand
für unser Oberland.

Haben unsere Dörfer Zukunft oder entwickeln sie sich zu Wohn- und Schlafstätten?

In manchen Ortschaften gibt es schon keine öffentlichen Einrichtungen, wie Kindergärten, Dorfwirtschaften oder Einkaufsmöglichkeiten mehr. Wenn dann auch noch das Vereinsleben, aufgrund mangelnder Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, kränkelt, die Kirchengemeinden immer weniger aktive Mitglieder haben, dann – ja was ist dann?

Jeder einzelne von uns muß sich das fragen, ob ihm sein Heimatort, sein Lebensraum wichtig genug ist um sich darüber Gedanken zu machen und sich zu engagieren, sich einzubringen und sich dieser Entwicklung entgegenzustellen. Vor allem auch die jüngere Generation ist angefragt, wie sie sich die Zukunft ihrer Dörfer vorstellt. In einer Zeit, da Freizeitgestaltung einen ganz hohen Stellenwert hat, muß jeder sich fragen ob diese Freizeitgestaltung nicht auch in einem bürgerschaftlichen Engagement bestehen könnte.

Die Möglichkeiten sind vielfältig. Eigeninitiative wäre wichtig und Phantasie, Ideenreichtum und Durchhaltevermögen. Auch gegen die ewigen Bedenkenträger, die jede Idee im Keim ersticken können, mit der Aufzählung was alles passieren, schieflaufen und nicht klappen kann. Begeisterung auch für verrückte Vorstellungen bringt uns vorwärts und läßt Dinge entstehen, die niemand für möglich gehalten hat.

Gelegenheit dazu bietet sich in unseren Gemeinden überall und fast auf jedem Gebiet:

Am Dienstag den 9. Juli um 19.00 Uhr im Pfarrheim in Üchtelhausen

ist so eine Chance die Zukunft unserer Dörfer mitzugestalten (siehe Grußwort Bgm Clement S. 4, Artikel: Öffentliche Auftaktveranstaltung... S. 5) . Es ist die Auftaktveranstaltung für die Weiterführung des Konzeptes (ILEK) aus dem das Schweinfurter Oberland hervorgegangen ist und Projekte wie Dorferneuerungen, Arbeitskreise, unter anderem auch der Schweinfurter Oberlankurier entstanden sind.

Doch diesmal steht die „Daseinsvorsorge“, im Mittelpunkt, dh. die Frage: Gibt es in Zukunft noch Kindergärten, Schulen, Einkaufsläden, Ärzte, Altenbetreuung, und und und. Oder werden wir abgehängt. Auch wenn schon vieles verschwunden ist oder nicht machbar erscheint. Holen wir uns unser Leben zurück in unsere Dörfer, machen wir uns stark für eine lebens- und liebenswerte Heimat für uns und unsere Kinder. Beteiligen wir uns als engagierte Bürger an diesem Prozess und überlassen es nicht nur unseren gewählten Vertretern.

Ein Bundespräsident hat einmal gesagt: ein Ruck muß durch Deutschland gehen, das trifft auch auf uns zu:

Ein Ruck muß durch das Schweinfurter Oberland gehen. Es wird sich lohnen, vor allem für die Dörfer die diese Chance ergreifen.

Für die Redaktion
RESI RUDOLPH

Aktuelles

aus dem Schweinfurter Oberland



Liebe Bürgerinnen und Bürger im Schweinfurter OberLand,

gerne richte ich heute mein
erstes Grußwort
als neuer Sprecher der
Interkommunalen Allianz
Schweinfurter OberLand an
Sie. Turnusgemäß wechsel-

te zum 1. Mai 2019 das Amt des Sprechers von Thundorf i.
UFr. zum Markt Maßbach.

Ich freue mich als neuer Sprecher unserer Interkommunalen
Allianz auf ein neues, interessantes Aufgabenfeld, das die
gemeinsame Weiterentwicklung unserer Region zwischen
Main, Haßberge und Rhön zum Ziel hat.
Zahlreiche wichtige Entscheidungen müssen in der nächsten
Zeit getroffen werden, die die zukünftige Entwicklung des
Schweinfurter OberLandes betreffen.

Ein Umzug unserer engagierten Allianzmanagerin Hannah
Rabea Gröbl ist nicht notwendig, sie bleibt auch nach dem
Sprecherwechsel im Rathaus der VG Maßbach.

Die Wandersaison „Wunderbar Wanderbar“ wurde bereits
am 4.+ 5. Mai bei einer großartigen Auftaktveranstaltung
in Altmünster eröffnet. Ich möchte mich an dieser Stelle
bei allen Helfern, Verantwortlichen, den Vereinen, Wander-
führern und Besuchern bedanken, die zum Gelingen des

Festes beigetragen haben, besonders bei unserer Allianzma-
nagerin Hannah Rabea Gröbl, die die Hauptlast der Arbeit
getragen hat. Nutzen Sie bitte das umfangreiche Angebot
der Wanderführer vom Schweinfurter OberLand, die über
den Sommer wieder abwechslungsreiche Wanderungen und
Touren in unserer herrlichen Naturlandschaft anbieten.
Die Sommerzeit rückt zudem näher und damit auch ein
umfangreiches und vielseitiges Angebot an örtlichen Ver-
anstaltungen! Unterstützen Sie die Aktivitäten unserer
Vereine und Gruppierungen und besuchen Sie die Feste und
Veranstaltungen im Schweinfurter OberLand!

Unser aktuellstes Thema der Allianz ist die Evaluierung und
Fortschreibung unseres Integrierten Ländlichen Entwick-
lungskonzepts sowie die Erstellung eines Daseinsvorsorge-
konzepts. Die Einbeziehung von Ihnen als Bürgerinnen und
Bürger liegt uns dabei sehr am Herzen, weswegen wir Sie
herzlich zu unserer öffentlichen Auftaktveranstaltung am
09. Juli 2019 nach Üchtelhausen einladen möchten.

Wir wollen zusammen mit Ihnen eine gemeinsame Strategie
ausarbeiten, wie wir die Zukunft der Zusammenarbeit der 6
Gemeinden im Schweinfurter OberLand zukunftsorientiert
gestalten können.

Herzliche Grüßen auch im Namen meiner Bürgermeister-
kollegin Birgit Göbhardt und meiner Bürgermeisterkollegen
Friedel Heckenlauer, Egon Klöffel, Stefan Rottmann und
Fridolin Zehner

Ihr
MATTHIAS KLEMENT
1. Bürgermeister des Marktes Maßbach
Allianzsprecher des Schweinfurter OberLandes

Sachverständigenbüro für Fahrzeugtechnik

Jürgen Krug

über 20 Jahre Tätigkeit & Erfahrung!



- Gutachten für Unfallschäden
jeglicher Art (PKW/LKW/Anhänger/Motorräder/Landwirtschaftlichen Geräten/etc.)
- Fahrzeugbewertung *Fachgebiet: Kfz-Bewertung, Motor, Getriebe & Lack*
- Wertgutachten (Oldtimer)
- Leasingrückgabe

In Zusammenarbeit mit einem vertrautem
Rechtsanwalt und des Sachverständigenverband

Volkershausener Straße 23
97711 Maßbach
Tel: 09735/219 o. 1357
E-Mail: sa-buero-krug@web.de

Öffentliche Auftaktveranstaltung am 09. Juli

Wir im OberLand - Bürger gestalten ihre Zukunft im Schweinfurter OberLand



Nach mittlerweile fast 11 Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit haben die 6 Gemeinden der Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand beschlossen, ihre Arbeit gründlich zu analysieren und zu bewerten.

Aus diesem Grund wird seit Oktober 2018 das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) evaluiert. Ziel des Ganzen ist eine Fortschreibung des Konzepts und zusätzlich die Erstellung eines Daseinsvorsorgekonzepts. Das ILEK soll einen „Fahrplan“ sowie möglichst konkrete und bürgernahe Projekte für die künftige gemeinsame Entwicklung der Märkte Maßbach und Stadtlauringen sowie der Gemeinden Schonungen, Rannungen, Thundorf und Üchtelhausen beinhalten. An diesen Projekten orientieren sich die Gemeinden und das Allianzmanagement, um die Region bestmöglich weiterzuentwickeln. Ziel des Daseinsvorsorgekonzepts ist es, alle Themen rund um die Daseinsvorsorge zu behandeln: Darunter fallen beispielsweise die Grundversorgung mit Mitteln des täglichen Bedarfs und soziale Dienstleistungen, z.B. mit Kulturangeboten, Gesundheitsdiensten, Kinderbetreuung, Schulausbildung und Altenpflege.

Seit November 2018 wird die Interkommunale Allianz vom Planungsbüro GEO-Plan unterstützt, das federführend in Zusammenarbeit mit den Büros Schlicht Lamprecht & Dietz und Partner das Konzept evaluiert und fortschreibt. Am 18.+31. Mai waren die Planer bereits bei Ihnen in den Gemeinden vor Ort und haben Sie gefragt, was Ihre Orte attraktiver und lebenswerter macht und wo Sie besonderen Handlungsbedarf sehen!

Im Juli folgt nun der zweite Schritt unserer Bürgerbeteiligung:

Am 09. Juli 2019 ist um 19.00 Uhr im Pfarrheim von Üchtelhausen eine große öffentliche Auftaktveranstaltung geplant.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich dazu eingeladen ihre Zukunft im Schweinfurter OberLand in diesem Prozess mitzugestalten. Unsere Planer werden Sie über das Verfahren und erste Ergebnisse aus den Gemeindeabfragen und den ILE-Ständen informieren. Ebenfalls wird anhand eines kurzen Impulsreferates das Allianzgebiet aus Sicht der Planer beleuchtet. Zudem sind Gemeindetische geplant, an denen thematische Schwerpunkte für die Zukunft diskutiert werden sollen. Aus den thematischen Schwerpunkten werden im Oktober 2019 schließlich Themengruppen gebildet, bei denen Sie sich ebenfalls einbringen können. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Vorschläge und laden Sie, verehrte Bürgerinnen und Bürger, herzlich zur Auftaktveranstaltung ein.

Je mehr Bürger sich in die Erstellung des Konzeptes einbringen, desto besser kann es gelingen, die Planung an den Belangen der Menschen auszurichten und die Zukunft vom Schweinfurter OberLand zu gestalten.

Auf Ihre Mitarbeit freuen sich Ihre Bürgermeister sowie das Allianzmanagement Schweinfurter OberLand!

HANNAH-RABEA GRÜBL



Hoch über unseren Köpfen

Wissen Sie eigentlich was auf dem Kirchturm Ihrer Heimatgemeinde ist. Verbreitet sind Wetterhähne und Wetterfahnen aber oft auch Kreuze und manchmal auch etwas Besonderes (siehe Bilderrätsel)

Meist haben sie die Aufgabe die Windrichtung anzuzeigen. Bei einer Wetterfahne ist das klar, aber wieso der Wetterhahn. Grund ist wohl die Bibelstelle, in der Jesus dem Apostel Petrus prophezeit: „Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen.“ (Mt 26,75 EU), was Petrus nach dem Bericht des Evangeliums nach der Verhaftung Jesu aus Angst vor Verfolgung auch dreimal tat. Als der Hahn krächte, erinnerte er sich an diese Prophezeiung, schämte sich sehr und verkündete dann bis zu seinem Märtyrertod den neuen Glauben. Der Hahn war also eine Mahnung sich nicht nach dem Wind zu drehen, sondern wie Petrus in seinem weiteren Leben dem christlichen Glauben treu zu folgen.

Neben dieser Bedeutung wurde der Hahn auch als Christus-symbol verwendet. So wie der Hahn mit seinem Ruf das Ende der Nacht und den Beginn des Tages verkündet und die Menschen aufweckt, so besiegt Christus nach diesen Interpretationen die Nacht des Todes und erweckt den Menschen zum christlichen Glauben und zum ewigen Leben.





50 Jahre TSV Thundorf mit großem Fest

Bei einem eindrucksvollen Festabend am 12. April wurden die Leistungen des Jubelvereins bereits gewürdigt und verdienstvolle Mitglieder sowie 8 von 39 Gründungsmitgliedern gebührend geehrt.

Nun steht vom 12. bis 15. Juli das große Zeltfest mit einem großen Programm an.

Start ist am Freitag, 12. Juli um 21 Uhr mit der „Antenne Bayern Band und Florian Weiß“ (Auskunft zu VVK-Tickets unter 09724/383).

Im Laufe des Samstag, 13. Juli treffen die Thundorfer aus der Schweiz ein, für deren eine Übernachtung noch Gastgeber gesucht werden. Ab 17.30 Uhr beginnt der Festbetrieb im Zelt mit der Gruppe „Drüm Rüm“. Bis 20 Uhr ist der Eintritt frei. Das ändert sich ab 21 Uhr, wenn die neue Rhöner Gruppe „Bergwerk-der Steiger kommt“ ihren Auftritt hat und für die nötige Stimmung sorgt

Der Sonntag, 14. Juli beginnt um 8.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst im Zelt. Das Highlight erleben die Besucher anschließend um 10 Uhr mit dem Besuch des Bayrischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder. Er spricht zu den Themen „Bedeutung des Ehrenamts“ gleiche Chancen für den ländlichen Raum, Förderung des Breitensports und der Jugendarbeit.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen ist um 13.15 Aufstellung zum Festzug, der um 13.30 Uhr am Rathaus startet. Im Zelt übernehmen anschließend die Ballingshäuser Dorfmusikanten die musikalische Unterhaltung. Ab 19 Uhr beginnt der Kabarettabend „Habe die Ehre“ mit Wolfgang Krebs (Auskunft zu VVK-Tickets unter 09724/383).



Am Montag, 15. Juli gastieren ab 16.30 Uhr die „Rhöner Rucksackmusikanten“ und ab 17.30 Uhr findet zum Abschluss des Festes ein zünftiges Kesselfleischessen statt.

PHILIPP BAUERNSCHUBERT



Die Wegwarte

Cichorium intybus L. Zichorie



Wenn es uns im Sommer, schon am Morgen, an Straßen und Wegen hellblau entgegen leuchtet, dann ist es wohl das Gefolge der wartenden Prinzessin, so heißt es in der Geschichte von der Wegwarte.

Eine Prinzessin hatte sich unsterblich in einen schönen Prinzen verliebt, doch der Angebetete verließ sie und ritt gen Osten. Er kam nicht wieder und die Prinzessin war sehr traurig. Sie wollte am liebsten sterben, und konnte doch nicht, denn sie gab die Hoffnung nicht auf. Mit ihr trauerten all ihre Kammerzofen und jeden Morgen blickten sie voller Hoffnung nach Osten. Gott im Himmel erbarmte sich der Trauernden und verwandelte sie in schöne Blumen am Wegesrand. Die Zofen wurden blaue Wegwarten und die Prinzessin eine weiße und so stehen sie noch heute am Weg und warten auf den Prinzen.

Die Wegwarten sind echte Frühaufsteher, denn die hellblauen Blütensterne öffnen sich schon am frühen Morgen und

strecken sich der Sonne entgegen, ganz selten können wir eine weiße Blüte ausmachen. Die einzelnen Blüten sitzen locker verteilt an knorrig wirkenden Stengeln, so als suchte sich jede Blüte den besten Aussichtspunkt. So bald sich die Blüten auch öffnen, entsprechend bald sind sie wohl müde und schließen sich wieder, ohne Sonne mögen sie meist gar nicht aufgehen.

Der Name Zichorie gibt noch einen Hinweis auf vergangene Notzeiten, wo echter Bohnenkaffee ein rares Gut war. Da hat man aus der Wurzel der Wegwarte, Gerstenmalz, Gerste und Roggen einen Ersatzkaffee hergestellt. Die Älteren unter uns werden sich wohl noch daran erinnern und es gibt ihn sogar noch zu kaufen. In weiß-blau getupfter Schachtel unter dem Namen Linde's Kornkaffee mit Zichorie. Er wirkt verdauungsfördernd und lässt uns gut schlafen. Eine gebräuchliche Bezeichnung war „Muckefuck". Heute noch bekannter ist der lösliche Caro Kaffee, den wir schon den Kindern anbieten können.

Als Heilpflanze wird die Wegwarte bei Verdauungsproblemen und Leber/Galle Störungen eingesetzt. Eine Teemischung besteht aus allen Teilen der Pflanze, Wurzel, Blatt und Blüte. Auch Edward Bach sah in der Wegwarte ein Heilmittel für die Seele und so fand sie ihren Weg in den Reigen der Bachblüten.

Halten Sie im Sommer mal die Augen auf und schenken dem blauen Gefolge an Straßen und Wegen ihre Aufmerksamkeit. Das sanfte blau dringt sofort in die Seele, wenn wir es denn zulassen.

Einen blauen Sommer wünscht

GUDRUN ZIMMERMANN



Neubaugelbiet Waldsachsen: Interessenabfrage gestartet

Kirchenbautrager SBW und Gemeinde planen gemeinsam ein Neubaugelbiet

Nie war Wohnraum in der Großgemeinde gefragter: Schonungen mit seinen Ortsteilen ist durch die gute Infrastruktur, den erschwinglichen Grundstückspreisen, Stadtnahе und nicht zuletzt seiner reizvollen Landschaft vor allem eine begehrte Adresse bei jungen Familien. „Mehr Menschen wollen zuziehen, als tatsächlich Wohnraum geschaffen oder frei wird,“ berichtet Bürgermeister Stefan Rottmann.

Mit einem 30-Punkte-Programm aus innovativen und kreativen Ideen versucht die Gemeinde im Bereich der Innenentwicklung neue Akzente und Impulse zu setzen. Beispielsweise werden über die jährlichen Wasserverbräuche zielgerichtet potentielle Leerstandе ausfindig und dem Wohn- und Immobilienmarkt zugänglich gemacht, sodass unnötige Leerstandе vermieden werden.

Von Beginn an sei es das Ziel gewesen vorhandene Potenziale, insbesondere unbebaute Grundstücke, leerstehende Immobilien, Wohnungen und Gewerbeobjekte zu aktivieren. Weil die Möglichkeiten der Innenentwicklung nahezu erschöpft und es kaum mehr Leerstandе gibt, hat sich die Gemeinde entschlossen den vielen suchenden Familien mit neuen Wohnprojekten neue Perspektiven und damit schon bald eine neue Heimat zu bieten.

Zu den begehrten Adressen gehört auch Waldsachsen, denn Bauland ist auch hier längst vergriffen. In nicht einmal 10 Minuten fährt man über die benachbarte B303 in den Schweinfurter Hafen. Die Autobahnauffahrt A70 ist in „Steinwurfnahe“, das gilt aber auch für den nächstgelegenen Bahnhofsteppunkt und beispielsweise die vielen Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Banken, Schulen, Tankstelle

oder das Rathaus in Schonungen. Waldsachsen ist vor allem durch seine günstige Lage an der B303, durch seine intakte Ortsgemeinschaft, wegen des Kindergartens, Spielplätze und Sportangebote bei Familien besonders beliebt. Während angrenzende Wander- und Radwege einen hohen Freizeitwert bieten, profitieren Anlieger dort von zeitgemäßen Mobilfunkempfang und Breitbandausbau.

Von den vielen Standortfaktoren und den positiven Zukunftsperspektiven des Ortes ist auch die SBW Bauträger- und Verwaltungs GmbH, ein Tochterunternehmen der Diözese Würzburg überzeugt. Ein kirchliches und nahezu ebenerdiges Grundstück in Ortsrandlage mit „Südausrichtung“ eignet sich hervorragend als Baugelbiet und soll über die Bauträgerschaft der SBW nun erschlossen werden – darauf hat sich der Gemeinderat verständigt.

Eine Fläche von 30.000 Quadratmetern steht zur Verfügung und soll in zwei Teilabschnitten je nach Bedarf möglichst zügig bebaut werden. Die Gemeinde behält die Planungshoheit und wird sich nun federführend um den Flächennutzungsplan und Bebauungsplan kümmern. Auch die Gespräche mit Ver- und Entsorgern wie beispielsweise die Telekom bzw. dem Wasserversorger sind angelaufen. Beabsichtigt sind Glasfaseranbindungen bis ins Haus.

Denkbar sind Einfamilienhäuser, auch Reihen- und Mehrfamilienhäuser, dafür sollen Grundstücke in unterschiedlichen Größenklassen zum Verkauf stehen. Nach ersten Überlegungen soll der Bebauungsplan nur wenige verbindliche Festsetzungen enthalten, um auch moderne Bauweisen zu ermöglichen. Ein genauer Grundstückspreis steht noch nicht fest, weil die Erschließungskosten noch kalkuliert und Ausschreibungsergebnisse abgewartet werden müssen.

Auf der Suche nach einem neuen Zuhause!?

Hier entsteht neues Bauland in Waldsachsen nahe der B303 - 10 Fahrminuten vom Schweinfurter Hafen entfernt...

Jetzt unverbindlich Fragebogen anfordern unter
gemeinde@schonungen.de

Rund um Schweinfurt haben die Baulandpreise in den letzten Jahren extrem angezogen: Erschwinglichere Grundstückspreise in Waldsachsen, trotz Stadtnähe, könnte für viele Bauherren ebenfalls ein entscheidendes Kriterium sein.

Auch die Vergabe von Grundstücken zu Erbbaurechtskonditionen, also einer langfristigen Überlassung des Grundstücks gegen Zahlung eines Grundzins, ist möglich.

Um einen entscheidenden Schritt weiter zu kommen planen SBW und Gemeinde nun eine Bedarfsabfrage und öffnen eine unverbindliche Interessentenliste für private Interessenten aber auch Bauträger.

Der Fragebogen kann per E-Mail bei Bauamtsleiter Sebastian Heurich (sebastian.heurich@schonungen.de) bzw. Bgm. Stefan Rottmann (stefan.rottmann@schonungen.de) angefordert werden.



TENCOS

TRAINING · ENGINEERING
CONSULTING

**Leistungen
Gewerbe:**

- Datenschutzbeauftragter (TÜV)
- Datenschutz, Datensicherheit
- IT-Dienstleistung & Beratung
- Vertrieb von Hard- & Software

Leistungen Privat:

- Internet
- Telefonie
- Verkauf von Computern, Laptops, Tablets und Drucker



Geprüfte
Qualitäten
Professionelle
Leistungen
18.03.2019

www.tencos.de
09 70 66 45 68

www.tencos.de · info@tencos.de
Tel. 09724 9076506 · 0175 3564568

Inh. Dipl.-Ing. (FH) Mario Vogel
Haßbergstraße 1 · 97532 Ebertshausen

NEU!



E-Mobile-Franken.de

Seniorenfahrzeuge

Neu- & Gebrauchtfahrzeuge und Vermietung
· E-Trike · E-Roller · E Mobile · E Quatt ·







MEHR LEBENSQUALITÄT DURCH MOBILITÄT

97532 Ebertshausen · Telefon 0173 3166712
www.e-mobile-franken.de · info@e-mobile-franken.de



Ihr Partner
rund ums Auto!

PEUGEOT **Schodorf**

PEUGEOT-SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT
Stadtlauringen · Tel.: 09724/545 · www.autohaus-schodorf.de

Die erste urkundliche Erwähnung von Thundorf

erfolgte vor 1130 Jahren in einer Kaiserurkunde vom 1. Dezember 889 neben den Orten Schweinfurt, Stadtlauringen, Baunach und Wildberg. Funde von Steinwerkzeugen in der Gemarkung und Grabbeigaben eines geöffneten Hügelgrabes deuten jedoch auf eine Besiedelung in vorchristlicher Zeit hin und werden im Mainfränkischen Museum in Würzburg aufbewahrt. Ein in der Thundorfer Gemarkung gefundenes Steinbeil wird der Zeit um 4000 v.Chr. zugeschrieben.

Der Name des Ortes wird nach Sebastian Zeißner, einem bekannten Heimatforscher, im fränkischen Gebiet, vom keltischen Wort „tun“ abgeleitet und heißt übersetzt „Zaundorf“. Von der Lage trifft dies zu, denn Thundorf liegt im Tal umgeben von Hügellandschaft im Nordosten mit dem Dürrnberg, einem Ausläufer der Hassberge mit 419 m. Im Osten der Burgberg, steil ansteigend, gibt bei guter Sicht den Blick in die Rhön frei und im Westen, Süden und Norden zieht sich eine leichte Erhebung um den Ort wie ein natürlicher Zaun.

Das erste adelige Geschlecht waren die Herren von Thundorf. Aus diesem Geschlecht entstammt Ruppertus von Thundorf, der von 1104 bis 1106 Bischof von Würzburg war. Aus dieser Zeit um 1200 dürfte auch die im 16ten

Jahrhundert zerstörte Höhenburg auf dem Burgberg gestammt haben. Um 1270 ist das Geschlecht der Thundorfer erloschen. 1371 tauscht Wilhelm von Maßbach, die Veste Thundorf und andere Güter vom Kloster Maria Bildhausen ein. Wahrscheinlich hatten die letzten Thundorfer diese dem Kloster vorher geschenkt. Auch den Herren von Maßbach wars nicht vergönnt, lange Zeit hier zu residieren. Bereits 1378 fiel der gesamte Besitz an die drei Schwiegersöhne des Wilhelm von Maßbach, an Heinrich von Schaumberg, Heinrich Marschalk und Wenzel von Stein. Die Marschalks gaben dann gegen 1450 ihren Wohnsitz in Thundorf auf und im Jahre 1505 können die Herren von Schaumberg den gesamten Besitz käuflich erwerben. 1676 erwarben die aus dem Rheinland stammenden Freiherren von Rosenbach die Herrschaft Thundorf zum geringen Preis von 57.000 Gulden. Zum Geschlecht der Rosenbach zählte auch Hartmann von Rosenbach, der von 1673 bis 1675 Bischof von Würzburg war.

Aufgrund der übermäßig hohen Strafgeelder, die der letzte Schaumberger seinen Untertanen abverlangt hatte, waren viele Familien weggezogen, sodass bei der Übergabe der Herrschaft nur noch 23 aus Thundorf, 108 aus Poppenlauer und 13 aus Rothhausen anwesend waren. Unter den Her-



ren von Rosenbach ging es den Untertanen wirtschaftlich besser, sodass das Dorf wieder besiedelt wurde. Am 25. August 1806 verstarb Karl Josef von Rosenbach. Das Geschlecht erlosch im Mannesstamme. Ferdinand von Toskana, Fürstbischof von Würzburg erklärte das Burggrafentum, das Würzburger Lehen war als vermannet und heimgefallen. Der Besitz wurde zum Teil an die Bauern verteilt, riesige Wälder, aber auch Lasten für den Unterhalt von zwei Kirchen, Pfarrhaus und Friedhof fielen an den Staat.

Zeugnisse aus dieser wechselvollen Geschichte sind bis heute erhalten. Das Wasserschloss mit seinen beiden Zwiebeltürmen, das Wahrzeichen von Thundorf, wurde um 1480 erbaut und war ursprünglich als 4türmiges Schloss geplant. Im Längstrakt befindet sich seit 1816 die katholische Kirche, die um 1976 einen modernen Anbau erhielt. Sehenswert ist dort auch die Taufkapelle mit einer einzigartigen Ausmalung, sozusagen ein „gemalter Katechismus“. Im Quertrakt befand sich früher das katholische Pfarrhaus, mit dem Um- und Anbau befinden sich dort nun moderne Jugendräume und ein Pfarrsaal.

Die sehenswerte und vor einigen Jahren völlig renovierte evangelische Kirche stammt aus dem 15. Jahrhundert und war ursprünglich die Dorfkirche. Daneben ist die Ritterschule mit dem Ritterkeller. Dieser wurde von Silvester von Schaumberg 1528 als adeliges Gymnasium gestiftet und diente vor allem der Verbreitung der Lehre Luthers. In der Zeit von 1933 bis 1938 haben die Thundorfer Bürger, allen voran der damalige Pfarrer Felix Seufert, dem Nationalsozialismus entschiedenen Widerstand geleistet. Das führt schließlich dazu, dass am Ortseingang durch die NSDAP eine Tafel angebracht wurde mit der Aufschrift „In diesem Ort wohnen die meisten Verräter an deutscher Ehre“.

PHILIPP BAUERNSCHUBERT

Bilder: (1) Wasserschloss, (2) evangelische Kirche, (3) Ritterschule mit Ritterkeller, (4) Taufkapelle, (5) Schild NSDAP





Landtechnik



Albin Sterzer

Ebertshausen · Ringstraße 8

Telefon (0 97 24) 21 88/93 53 · info@Sterzer-Landtechnik.de · www.Sterzer-Landtechnik.de

Michal
Bestatter seit 1833

Beratung · Bestattung · Betreuung · Vorsorge



Michal Bestattungen · Lange Zehntstraße 16 · Schweinfurt · www.michal-bestattungen.de ☎ SW – 70 000

**BESTE
BAD
STUDIOS
2019**



Maßbach
(09735) 81 01

SANITÄR · HEIZUNG · SPENGLEREI

Schüller

ELEKTROTECHNIK

www.schueller-haustechnik.de

Konzert Celtis Bigband Schweinfurt

Erste Sahn!

Dies ist nun das 2. Konzert von einer Bigband in der Alten Kirche Schonungen begrüßte Renate Blenk im Namen der Kulturbühnesowie der Gemeinde die Besucher des vollbesetzten Kulturraumes. Neben 1. Bürgermeister Stefan Rottmann und 1. Bürgermeisterin Birgit Göbhardt aus Üchtelhausen konnte sie u.a. auch Norbert Kraus – alle jeweils mit Ehepartnern– herzlich willkommen heißen, der vor 26 Jahren mit seiner Bigband aus Grettstadt zusammen mit ihrer Tochter Michaela als Sängerin hier zum 1. Mal spielte.

Mit einem kräftigen Applaus wurden die 21 Musikerinnen und Musiker des Schweinfurter Musikgymnasiums unter der Leitung von Bandleader Tobias Kuhn sowie Sängerin Andrea Weigand empfangen. Man spürte sofort, wie sehr man sich auf dieses nicht alltäglich zu hörende Livekonzert freute. In angenehmer Lautstärke zog ein jugendlich frischer Sound durch den Raum, der das Publikum sofort in seinen Bann zog.

Überaus professionell interpretierten die jungen Künstler Stücke wie z.B. „Tuxedo junction“ von Glenn Miller, „September“ von der Band Earth Wind&Fire, „Ain't no sunshine“ usw. Dann zeigte Sängerin Andrea Weigand mit dem Titel „Corcovado“, dass sie sich mit Recht für den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Sparte Popgesang qualifiziert hat. Auch nach der 20-minütigen Pause – wo sich die Gäste mit Essen und Getränken bei HG Wahler stärken konnten – konnte sie ebenfalls mit dem „Havanna“ mit ihrer warmen und doch zugleich kräftigen Stimme ihr Können unter Beweis stellen. Bandleader Tobias Kuhn führte sehr gekonnt durch das Programm. Schmunzelnd erzählte er, dass die Bigband demnächst auf „Welt-tournée“ gehen würde (in 2 umliegende Gemeinden!) und dass sie kürzlich eigens für diese Auftritte ein Probenwochenende „eingelegt“ hätten und hierbei sogar einen komplett neuen Song einstudiert haben, den sie in eine Spitzenleistung zu Gehör brachten. Immer wieder wurden die einzelnen Solisten „hervorgehoben“, u.a. auch Robin Jung aus Mainberg, der am alten Bechsteinflügel begeistert zur Hochform aufließ.

In einer weiteren Glanzleistung und sehr gekonnt präsentierte man „Man in the mirror“, „The girls next door“ u.a. z. B. auch die Jazzkompositionen „Stadt Land Fluss“ von Rainer Tempel, Der Abend war ein „Ohrenschmaus“ erster Klasse und die Besucher, unter denen man sehr viele neue

Gesichter entdecken konnte, waren sich darüber einig, dass so eine hochkarätige Veranstaltung geradezu nach einer „Neuaufgabe“ schreit. Mit langanhaltendem Applaus wurden die jungen Musiker belohnt und diese zeigten sich wiederum begeistert über so viel positive Resonanz und bedankten sich als Zugabe mit „I wish“ von Stevie Wonder bei diesem tollen Publikum.

Als Renate Blenk zum Schluss sagte: „Wie heißt es so schön? Der Applaus ist das Brot des Künstlers und bei diesem Applaus werden Sie/ihr ganz bestimmt nicht verhungern kamen spontan die beiden Gemeindevorteiler Stefan Rottmann und Birgit Göbhardt mit auf die Bühne und überreichten gemeinsam einen großen Korb mit Naschereien, um damit auch in Zukunft die Proben ein wenig damit zu versüßen. Mit dieser Geste wollten sie ihre Hochachtung für dieses großartige Konzert zum Ausdruck bringen. Für seine „Glanzleistung“, alles so toll arrangiert zu haben, überreichte Renate Blenk dem Bandleader Tobias Kuhn die „Goldene (Schoko) Schallplatte“, worüber sich dieser sehr freute. Auch die Sängerin wurde mit einem kleinen Blumenstrauß nicht vergessen. Lachend hielt Tobias Kuhn die im Naschkorb enthaltenen Gummibärchen hoch und kündigte spontan die hierzu passende 2. Zugabe „Fields of Gold“ von Sting an. Eines war am Schluss des Abends klar: Es wird eine „Neuaufgabe“ geben, die ganz bestimmt nicht mehr so lange auf sich warten lassen wird!

Fotos:

RITA STEGER-FRÜHWACHT, PHILIPP HARTMANN



Der Heimatminister hätte seine Freude

Der Gekreuzigte ist im Heimatmuseum in Poppenlauer, auf weit über 30 Kreuzen, allgegenwärtig.



Ist auch das Heimat- und Vorgeschichtsmuseum des Marktes Maßbach wahrlich kein Kirchenmuseum, so haben doch unzählige Kreuze, Ausdruck einstiger tiefer Frömmigkeit, nun ihren Platz im Museum gefunden und wurden dort in den einzelnen „Lebensräumen“ integriert. Die Wandkreuze, in unterschiedlichsten künstlerischen Variationen und aus verschiedensten Zeitepochen, zeugen vom Leiden Christi.

Der Korpus ist zum Teil aufwändig aus Holz geschnitzt, aus Metall gegossen oder aus Porzellan gefertigt. Gleiches gilt für die Standkreuze, die einst die kleinen Hausaltäre zierten und an denen sicher so manches Stoß- oder Dankgebet über die Lippen ging.

Wurde das Kreuz, an dem Jesus starb, Symbol für die ganze Christenheit, so war es doch für die damaligen Römer jenes Instrument durch das die Aufrührer und Rebellen hingerichtet wurden. Zum Glück, denn welch makabere Gedanke, wenn man damals Jesus erhängt hätte, würde dann Gottes Sohn am Galgen hängend in der Kirche angebetet?

Sei es drum, Symbol hin oder her, das Wichtigste ist das Wort, die Botschaft die Jesus allen Menschen gebracht und die Zeit überdauern hat. Nachzulesen in den uralten „Museumsbücheln“ die im Heimatmuseum ebenfalls mit den vielen Kreuzen zu bestaunen sind.

Geöffnet ist das Museum in Poppenlauer immer am 2. Sonntag im Monat von 14–18 Uhr.

KLAUS BUB



Rothhausen feiert das „Fest der 3 Vereine“

Feuerwehr, Schützenverein und Sportverein begehen am 20. und 21. Julirunde Geburtstage

Nachdem es schon 1999 in Rothhausen ein Fest der drei Vereine gab, erfährt diese Idee nun 20 Jahre später eine Neuauflage. Am 20. und 21. Juli findet dieses Fest an der Schule statt, Höhepunkt ist die Gauschützenproklamation des Schützengaus Schweinfurt und der Auftritt der Frankenräuber am Samstag-Abend. Wie damals sind es der Sportverein, die Schützengesellschaft und die Feuerwehr, die runde Geburtstage zu feiern haben. Benannt sind damit auch drei der vier Ortsvereine, zu denen auch noch die Luertalkapelle gehört, die heuer jedoch keinen runden Jahrestag begehen kann.

Weil es in einem Ort mit rund 400 Einwohnern für einen einzelnen Verein nicht einfach ist, ein großes Fest alleine zu stemmen, wurde 2019 auf die bewährte Idee des Festes der drei Vereine zurückgegriffen. Schon 1999 hatte die Dorfgemeinschaft durch dieses vereinsübergreifende Fest einen Schub erhalten, der heutzutage wichtiger denn je ist. Diese Zusammengehörigkeit wird auch bei dem im dreijährigen Turnus stattfindenden Dorffest dokumentiert. Es wird 2020 wieder rund um den Dorfplatz stattfinden.

Auch wenn das Vereinswesen eine lange Tradition hat, so war es zunächst eher die Not, welche die Menschen zusammenrücken ließ. Dem Feuer nicht mehr machtlos ausgeliefert zu sein, das hieß auch technische Mittel wie Pumpen und Feuerwehrwagen einzusetzen. Das erforderte Zusammenspiel und Übung. Und auch heute noch sind es ausschließlich Freiwillige, die sich in den Dienst der Wehr stellen und sich in ihrer Freizeit fortbilden, um das technisch immer anspruchsvollere Gerät bedienen zu können. Die Rothhäuser Wehr verfügt nicht nur über ein modernes Feuerwehreinsatzfahrzeug, sondern auch über Atemschutz-ausstattung, um auch bei starker Rauchentwicklung Menschen retten zu können.

Der Schießsport hat die zweitälteste Tradition im Ort, wurde 1888 zu einer Zeit aus der Taufe gehoben, als auch Schusswaffen handlicher und zielgenauer wurden. Getragen von der Euphorie des gewonnenen Krieges von 1870/71 gründeten sich vielerorts Schützenvereine und auch in Rothhausen entwickelte sich der Schießsport zum gesellschaftlichen Vergnügen für die Herren der Schöpfung. Nach einem Verbot während der Nazidiktatur brauchte die Schützengesellschaft jedoch bis 1974, bis sie sich wieder gründete. Aktive Mannschaften nehmen seitdem an Rundenwettkämpfen des

Bayerischen Schützenverbandes teil, während im gesellschaftlichen Bereich vor allem die Ermittlung des Schützenkönigs alljährlich im Mittelpunkt steht. In diesem Jahr wird das hohe Engagement der Schützengesellschaft beim Fest der drei Vereine mit der Ausrichtung der Gauschützenproklamation belohnt.

Jüngster Verein des feiernden Trios ist der Sportverein, der ebenfalls von nationalen Erfolgen getragen 1959 aus der Taufe gehoben wurde. Das „Wunder von Bern“ wirkte immer noch nach und die Arbeitsbedingungen durch die Großindustrie in Schweinfurt ermöglichten es vielen jungen Männern abends noch bei Tageslicht sportlichen Ertüchtigungen nachzugehen. Sportliche Erfolge trugen den ganzen Ort und mit dem vereinseigenen Sportheim ist ein Treffpunkt für die gesamte Bevölkerung entstanden. Schon in den 1980er Jahren entstand ein Rasenspielfeld und ein Umfeld, das auch heute noch zeitgemäß ist. Zudem ist es der Fußballsport der den Verein auch heute noch trägt. Heute feiern drei Vereine zusammen, denn sie sind immer noch die gesellschaftlichen Stützen des Zusammenlebens.

Foto: Highligh des Samstags-Abends ist nach der Gauschützenproklamation der Auftritt der Frankenräuber



Musik ist die Sprache, die jeder versteht

Fünzig Jahre Musikverein Maßbach – ein Grund zum Feiern

Diesen Satz lebt der Musikverein Maßbach mit voller Leidenschaft. Und das schon Fünzig Jahre. Ein Halbes Jahrhundert. Kaum ein anderes Musikstück kann das Bestehen des Musikvereines Maßbach beschreiben. Ein Halbes Jahrhundert. So lautet auch der Titel einer Polka aus dem Repertoire. Jenes Musikstück gaben die Musikerinnen und Musiker am Jubiläums-Neujahrskonzert Anfang des Jahres 2019 dem Publikum zum Besten.

Ja, der Musikverein Maßbach kann auf sage und schreibe Fünzig Jahre aktives Musizieren zurückblicken. Blicken wir mal Fünzig Jahre zurück, in das Jahr 1969. Was war da so alles los? Deutschland war geteilt, die BRD im Westen und die DDR im Osten. Die außerparlamentarische Opposition und die 68er Studentenbewegung leitete den politischen Umbruch ein. Denn der neu gewählte Bundeskanzler Willy Brandt löste die Große Koalition in Bonn ab. Legendäre Musikgruppen wie die Beatles, die Rolling Stones oder The Who befanden sich auf ihrem Höhepunkt. Im Gegensatz dazu stand in der Hitparade in Deutschland das Lied Heidschi Bumbeidschi von Heintje auf Platz 1.

Blicken wir vom großen Deutschland hinein in das ländlich geprägte Maßbach. Hier äußerte der damalige 1. Bürgermeister Erich Schmitt den Wunsch, die Musikkapelle aus den Zwanziger Jahren wieder aufleben zu lassen. Durch Zusammenarbeit mit dem Kulturwart des TSV Maßbach Anton Maier und dem Musiklehrer aus Fladungen in der Rhön Anton „Toni“ Kümeth wurde im Dezember 1969 der Musikverein Maßbach aus der Taufe gehoben. Noch im Dezember 1969 konnte die erste Musikprobe abgehalten werden. Dirigent der Ersten Stunde war Toni Kümeth.

Die weitere Entwicklung ging für die damalige Zeit sehr rasant. Im folgenden Jahr 1970 wurde eine Vorstandschaft mit Kurt Deuter als Ersten Vorsitzenden gewählt. Der Erste Auftritt folgte bereits im Monat Juni 1970 bei der Abschlussfeier der Verbandsschule Maßbach. Man muss sich das mal vorstellen. Die Jungmusiker/Innen bekommen ihre Instrumente zugeteilt – und nur ein halbes Jahr später war die Kapelle reif für das Erste Öffentliche Spiel. Kurt Deuter formte aus einer zusammengewürfelten Mannschaft eine richtige Musikkapelle. Der Beitritt beim Nordbayerischen Musikbund e.V. im März des Jahres 1971 war somit nur noch Formsache.



Springen wir nun das besagte halbe Jahrhundert wieder vor in das Jahr 2019. Mittlerweile ist ein Jahr im Kalender ohne den Musikverein Maßbach kaum mehr vorstellbar. Das ganze Jahr über gibt es zahlreiche Aktivitäten und Festlichkeiten für die Freunde der Musik und der Gemeinschaft. Das musikalische Repertoire reicht von der traditionellen Blasmusik, böhmischen Polkas schwungvollen Märschen bis hin zum modernen Big Band Sound. Der Anspruch ist es, die Zuhörer mit einer stimmungsvollen Blasmusik zu unterhalten und zu begeistern.

Besonders hervorheben möchte ich das Fischfest, das der Musikverein Maßbach im Rahmen des Fünfzig jährigen Jubiläums auf Zwei Tage ausweitet. Das Festprogramm seht ihr auf dieser Seite. Neben den hier genannten musikalischen Darbietungen können die Gäste dieses Mal außergewöhnliche Fischspezialitäten genießen. Als Beispiele kann ich

- Zanderfilet mit Ratatouille, Gemüse und Tagliatelle
- Scampi Spieß mit Duftreis und Hummersauce
- Fettuccine mit Meeresfrüchte
- Calamari, Rotbarsch und Makrele nennen.

Natürlich auch die alt bewährten Gerichte wie Bratwurst und Steak, Pommes, Fischbrötchen und auch eine Kuchentheke. Der Musikverein Maßbach sowie die Gastkapellen- und Ensembles freuen sich auf zahlreiche Gäste und Besucher, die das Fünfzig jährige Jubiläum gemeinsam begehen und feiern wollen.

In diesem Sinne auf die nächsten Fünfzig Jahre mit dem Gruß der Musikanten
„Ein Prosit der Gemütlichkeit.“

STEFAN ERHARD



13.-14. Juli

50 Jahre Musikverein Maßbach

Ort: Schützenhaus Maßbach

SA. 13.07.	ab 18 Uhr Festbetrieb mit den Stammtischmusikanten aus Ballingshausen
	ab 21 Uhr SING FREIER EINTRITT
SO. 14.07.	ab 11 Uhr Fischfest Festbetrieb mit der Lauertalkapelle Rothhausen und der Trachtenkapelle Theinfeld

hubert Zink
www.unfall-zink.de

Unfallinstandsetzung
Lackierung • Werkstatteleistungen
Dürre Wiese 8 · Hesselbach
Telefon: 09720 95 01 70 · E-Mail: info@unfall-zink.de
...die Werkstatt aus der Region!!!



BEEINDRUCKEND GUT
RUDOLPH DRUCK

Wir drucken Ihre Bücher, Bildbände und Dorfchroniken – und den Oberlandkurier.

Schleifweg 1 | 97532 Ebertshausen | 09724 93 00
NEU: Londonstraße 14b | 97424 Schweinfurt
info@rudolphdruck.de | www.rudolphdruck.de

Die Mitfahrbänke kommen ins OberLand

Ab Juni 2019 starten vier Gemeinden des Schweinfurter OberLands ein neues Projekt, damit Bürger in den Gemeinden „mobil“ bleiben können. Die Gemeinden Thundorf, Rannungen, Maßbach und Üchtelhausen installieren insgesamt 14 sogenannte „Mitfahrbänke“.

Mitfahrbänke gelten als Treffpunkte für spontane Fahrgemeinschaften. Sie werden im OberLand durch blaue Rücklehnen, orangene Sitzflächen, einen Schriftzug und einen „Mitfahrerdaumen“ gekennzeichnet.

Sie sollen dabei eine gute Lösung für diejenigen darstellen, die kein Auto oder Fahrrad haben und trotzdem von A nach B reisen möchten. Vielleicht haben Sie schon mal die ein oder andere Bank in den Nachbargemeinden wie Aidhausen oder auch im Raum Hammelburg und Hofheim gesehen.

Die Idee der Mitfahrbänke wurde auf Initiative des Marktes Maßbach, der sich durch seinen Seniorenbeauftragten intensiv mit dem Thema beschäftigte und die Gemeinde Üchtelhausen im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzepts, angestoßen.

Was sind Mitfahrbänke? Die Idee ist schnell erklärt: Wenn Sie als Bürgerinnen und Bürger eine Mitfahrgelegenheit suchen um von einem Ort zum anderen Ort zu kommen, können Sie auf der Bank Platz nehmen und vorbeifahrende Autofahrer können dort anhalten, um Mitfahr-Interessenten mitzunehmen. Meist funktioniert dies bei Leuten die sich kennen, andererseits können aber auch so neue Bekanntschaften geknüpft werden.

Die Mitfahrbank ist dabei nicht als Massenverkehrsmittel gedacht, sondern als kleine Ergänzung zum ÖPNV, die eine Lücke schließen kann. Denn schließlich ist ein gutes Mobilitätsangebot im ländlichen Raum sehr wichtig, um auch in Zukunft attraktive Lebensbedingungen für ältere Menschen und Jugendliche zu gewährleisten. Auch der Landkreis Schweinfurt arbeitet aktuell mit seinem Mobilitätskonzept daran, langfristig den Nahverkehr im Landkreis zu optimieren.

Jeder der mitfährt, ist über die normale KFZ-Haftpflichtversicherung versichert. Die Benutzung läuft dabei auf eigene Gefahr. Die Initiatoren und Betreiber übernehmen keinerlei Haftung. Außerdem ist niemand verpflichtet

jemanden mitzunehmen. Wir empfehlen zudem eine Nutzung erst ab 16 Jahren.

Die Mitfahrbänke werden von der Firma Dauelsberg aus Hofheim angefertigt und werden voraussichtlich Mitte/Ende Juni aufgestellt. Ein Teil der Bänke wird zudem gesponsert. Besonderer Dank gilt hierbei der Raiffeisenbank Maßbach eG, dem REWE Markt Maßbach, dem Marktgemeinderat Maßbach, sowie der Georg-Hofmann-Stiftung Poppenlauer.

Die Mitfahrbänke werden an folgenden Orten im OberLand aufgestellt:

In **Volkershausen** (Ortsplatz an der Schweinfurter Straße/ Maßweg), **Weichtungen** (Bushalteplatz Richtung Maßbach), **Poppenlauer** (Raiffeisenbank Filiale Poppenlauer), **Maßbach** (Marktplatz Ecke Poppenl.Str. und Weicht.Strasse), **Maßbach** (Parkplatz Rewe Markt).

In **Rannungen** wird die Mitfahrbank in der Nähe der Bushaltestelle aufgestellt werden. In der Gemeinde **Thundorf** sind zwei Bänke geplant mit Standorten in Theinfeld und in Thundorf selbst.

In der Gemeinde **Üchtelhausen** sind Standorte in Zell (neben der Bushaltestelle), **Weipoltshausen** (Dorfstraße an der Steige), **Madenhausen** (Ecke Gustav-Adolf-Str./ Erlenbrunnstraße), **Ebertshausen** (Ecke Brunnenstr./ Schletachstr.), **Hesselbach** (Lindenstraße) und **Üchtelhausen** (Schweinfurter Str.) geplant.



Wunderbar Wanderbar im Schweinfurter OberLand

Wandersaison wurde erfolgreich in Altenmünster eröffnet



Am 4. + 5. Mai starteten die Gemeinden des Schweinfurter OberLandes mit „Wunderbar Wanderbar“ in die Wandersaison. Dabei wurden vielerorts Touren und Gästeführungen angeboten, die zahlreichen Zuspruch fanden. Auch weitere Feste z.B. das Waaghäuslesfest in Ebertshausen waren an diesem Wochenende gut besucht.

Mittelpunkt der Wandersaisonöffnung war dieses Jahr „111 – DAS FEST“ in Altenmünster, einem Gemeindeteil des Marktes Stadtlauringen. Hier eröffnete die Interkommunale Allianz offiziell den Saisonstart mit MdB Dr. Anja Weisgerber. Insgesamt 165 Wanderer kamen allein am Sonntag mit 12 geführten Gruppen nach Altenmünster.

Die Ausgangspunkte der Touren waren Schonungen, Ranungen, Poppenlauer, Maßbach, Volkershausen, Ellertshäuser See, Hoppachshof, Hesselbach, Stadtlauringen, Seubrigshausen, Rothhausen und Thundorf.



Am Festwochenende gab es für die Dorfgemeinschaft von Altenmünster noch weitere Gründe zum Feiern: das neue Dorfgemeinschaftshaus inklusive neuem Feuerwehrhaus wurde eingeweiht, ein neues Feuerwehrauto und eine Tragkraftspritze wurde übergeben. Zudem feierte der Obst- und Gartenbauverein sein 111-jähriges Bestehen. Die Zahl 111 führte aus diesem Grund zur Namensgebung des Festes „111 – DAS FEST“.

Mit einem Oldtimer-Treffen, einem bunten Regionalmarkt, einer Fotoausstellung, einem abwechslungsreichen Kinderprogramm, leckerem Essensangebot, guter musikalischer Unterhaltung und Tanzdarbietungen wurde das Festwochenende abgerundet.

Wir danken allen Helfern, Verantwortlichen, Organisatoren, Wanderführern und Besuchern, die zu einer sehr gelungenen Auftaktveranstaltung beigetragen haben!

HANNAH-RABEA GRÜBL



Stammtischfreunde sorgen für neues Grün vor dem Gemeindehaus



Im Bild (von links) Sabine Böhm, Günter Zschocke, Ernst Böhm, Johann Genahl, Wolfgang Bartenstein, Karlheinz Fäber, Herbert Heid und Bürgermeisterin Birgit Göbhardt. Auf dem Foto fehlen die Stammtischfreunde Helmut Heber und Martin Gundelach

Wer sagt denn, dass ein Maibaum unbedingt gefällt, geschmückt und dann aufgestellt werden muss? Die Stammtischfreunde „Äs Madenhäusle“ jedenfalls dachten sich, es gehe auch ganz anders und pflanzten einen Maibaum.

Nachdem die alte Trauererle vor dem Gemeindehaus nicht mehr sicher stand und gefällt werden musste, vermissten viele Bürger den Baum und wünschten sich eine Ersatzpflanzung an dieser Stelle. Spontan entschieden sich die Stammtischfreunde daher einen Baum zu spenden und zum Maifeiertag einzupflanzen.

Sie wählten einen Tulpenbaum, der in der Symbolik für Anmut, Schönheit, wahre Liebe, Reinheit und die Kraft aus der Tiefe steht. Die Entscheidung für diese Baumart fiel aber auch, weil die Pflanze als Bienenweide dient und gut mit heißeren Temperaturen zurechtkommt. Im Beisein von Bürgermeisterin Birgit Göbhardt, unter den Klängen des Kirchenchors Zell/Weipoltshausen/Madenhausen und vielen Gästen wurde der Baum von den Stammtischfreunden gepflanzt.

Artikel:
WOLFGANG BARTENSTEIN

Foto:
ANDRÉ BARTENSTEIN



STADTLAURINGEN (09724) 549

Gartenbesitzer zeigen ihre privaten „Oasen“

„Tag der offenen Gartentür“ am 30. Juni in Üchtelhausen

Naturliebhaber aufgepasst: Am Sonntag, den 30. Juni 2019, findet wieder der „Tag der offenen Gartentür“ statt. In den drei Ortsteilen Üchtelhausen, Ebertshausen und Hesselbach öffnen an diesem Tag insgesamt neun private Gärten ihre Pforte, um alle Interessierten mit traditionellen und modernen Gestaltungsideen rund um ihr Kleinod zu inspirieren. Veranstalter ist der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Schweinfurt.

Von 10 bis 17 Uhr freuen sich folgende passionierte Hobbygärtner mit ihren privaten Gartenoasen auf einen Besuch, der natürlich kostenlos ist. In Üchtelhausen: Paula und Johannes Scheuring, Am Weiher 3; Gertrud Nicklaus, Leitungsweg 3; Katharina und Norbert Weissenberger, Leitungsweg 9; Doris und Siegbert Nicklaus, Bachstraße 7; Imelda und Eberhard Straub, Bergstraße 7; Elisabeth und Ludwig Nicklaus, Am Rossbrunnen 2 und Silke Ried-Kienzle, Sonnenleite 38.

In Hesselbach: Doris und Rüdiger Endres, Frühlingstraße 1. In Ebertshausen: Joachim Zehner, Brunnenstraße 9. Außerdem sind in Ebertshausen die Fledermauskeller in der Ballingshäuser Straße zu besichtigen.

Darüber hinaus kann am 30. Juni auch das Bauernmuseum bei Albin May in der Ortstraße 8 in Üchtelhausen besucht werden. Dort erwartet alle Freunde der Heimatgeschichte eine aufschlussreiche Reise in die Vergangenheit dörflichen Lebens mit liebevoll zusammengestellten Exponaten des häuslichen Alltags in Bauernfamilien.

Der Kreisverband wird den „Tag der offenen Gartentür“ mit vielen geladenen Gästen, darunter Landrat Florian Töpfer, bereits am Donnerstag, 27. Juni 2019 um 18 Uhr im Pfarrheim Üchtelhausen eröffnen. Hierbei wird Kreisfachberaterin Brigitte Goss nach dem offiziellen Teil allen Besuchern einige Gärten in ihrer Einzigartigkeit und individuellen Vielfalt vorstellen.

Auf viele interessierte Gartenliebhaber freuen sich Birgit Göbhardt, 1. Bürgermeisterin der Gemeinde Üchtelhausen, und Frank Bauer, 1. Vorsitzender des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Weitere Informationen zum „Tag der offenen Gartentür“ gibt es unter www.kreisverband-garten-schweinfurt.de

Bilder:
ELISABETH PFRANG



Trockene Haut, nein Danke!

Die Haut ist das größte und schwerste Organ des Menschen. Sie übernimmt zahlreiche Aufgaben wie Wärmeregulation, Vitamin D-Synthese, Sinneswahrnehmung etc. Außerdem wirkt sie wie ein Schutzschild und stellt eine Barriere von außen nach innen dar, indem sie das Eindringen von Schadstoffen, Allergenen und Krankheitserregern verhindert. Durch eine intakte Schutzfunktion auch in der umgekehrten Richtung von innen nach außen wirkt sie einer Verminderung des Feuchtigkeitsverlustes entgegen. – Gesunde Haut ist angenehm weich und eher glatt aber keineswegs trocken.

Bereits ab dem 25. Lebensjahr tritt die natürliche Hautalterung ein. 80 % der älteren Menschen leiden aufgrund des natürlichen Alterungsprozesses unter trockener Haut. Bestimmte Erkrankungen wie z.B. Diabetes, Neurodermitis und Schilddrüsenunterfunktion können den Hautzustand negativ beeinflussen. 20-40 % der Diabetiker weisen eine trockene, juckende Haut auf. Neurodermitiker brauchen neben einer Therapie immer besondere Hautpflege um der sowieso schon trockenen Haut entgegenzuwirken.

Auch die Einnahme von Medikamenten wie Beta-Blockern oder Cortisonpräparaten sowie Umweltfaktoren wie Kälte, niedrige Luftfeuchtigkeit und starke Sonneneinstrahlung fördern eine trockene Haut.

Durch den Feuchtigkeitsmangel und die dadurch gestörte Barrierefunktion neigt trockene Haut zu einer verstärkten Reaktion auf Allergene. Unangenehme Begleiterscheinung ist häufig Juckreiz. Kratzende Personen haben ein erhöhtes Risiko für Infektionen, da Krankheitserreger leichter eindringen können. Eine der schwerwiegendsten Infektionen durch rissige Haut ist die Wundrose, die sogar eine stationäre Behandlung erfordert. Umso wichtiger ist eine adäquate Behandlung, um beträchtliche Komplikationen abzuwehren.

Diabetiker besitzen häufig in Folge ihrer Erkrankung eine geschwächte Hautbarriere, was zu Verletzungen führen kann. Da Diabetiker oft schon Nervenschädigungen in den Extremitäten aufweisen, läßt ihr Schmerzempfinden nach. Gerade bei diesen Patienten ist eine optimale Fußpflege zur Vorbeugung von Geschwüren (Ulkusprävention) höchst relevant. Auch Neurodermitiker können Schüben vorbeugen, wenn in der schubfreien Zeit konsequent die richtige Basispflege zum Einsatz kommt.

Was Sie selbst tun können: Vermeiden sie langes, heißes Duschen, Alkohol, Rauchen und Stress. Achten Sie auf eine ausgewogene Ernährung!

Wir unterstützen sie bei der optimalen Auswahl Ihrer Hautpflege. Bitte fragen Sie nach unseren Angeboten! Trockener Haut müssen Fett und Feuchtigkeit mit idealen, auf Ihren Hautzustand abgestimmten Pflege- und Reinigungsprodukten zugeführt werden. Wir bieten Ihnen eine umfassende Beratung zu allen Serien der Hautspezialisten „Eucerin“, „La Roche Posay“, „Linola“ und „Medipharma cosmetics“ (Olivenöl).

Gelangen Sie mit uns zu mehr Wohlbefinden – mit einer gesunden Haut.

Juckreiz, Spannen, Kribbeln – das gehört endlich der Vergangenheit an.

Wir beraten Sie gerne –
Ihr Team der Rückert Apotheke in Stadtlauringen und Apotheke Maßbach.

Gemeinsam - Alles Gute für Ihre Gesundheit

Unsere Leistungen:

- Milchpumpenverleih
- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Bestellservice per Telefon, FAX, E-mail, Online
- Bringservice
- Beratung bei Haus- und Reiseapotheke
- ParliBoy-Verleih
- Inkontinenzversorgung
(Zulassung bei verschiedenen Krankenkassen)
- Pflegehilfsmittel

**RÜCKERT
APOTHEKE**

**APOTHEKE
MAßBACH**

Inhaber Heiko Zimny e. K.
Sulzdorfer Straße 65
97488 Stadtlauringen
Telefon: 09724 - 509
Telefax: 09724 - 1690
rueckert-apotheke@gmx.de
www.rueckert-apotheke-stadtlauringen.de

Inhaber Heiko Zimny e. K.
Poppenlauerer Straße 17
97711 Maßbach
Telefon: 09735 - 265
Telefax: 09735 - 9216
apo@apotheke-massbach.de
www.apotheke-massbach.de



Code: 308263

Öffnungszeiten beider Apotheken:
Mo, Di, Do, Fr: 08:30 - 12:30 Uhr 14:00 - 18:30 Uhr
Mi: 08:30 - 12:30 Uhr 14:00 - 18:30 Uhr
Sa: 08:30 - 12:00 Uhr



Code: 743547

Das neue Rätsel: Kirchtürme oder?



Diesmal aus einer ganz anderen Perspektive.

Wenn man kein „Hans-guck-in-die-Luft“ ist, vielleicht etwas schwierig. Viel Spaß beim Lösen.

Schreiben Sie an [oberlandkurier@rudolphdruck.de!](mailto:oberlandkurier@rudolphdruck.de)

Auflösung Ausgabe 51

Bilderrätsel Fachwerkhäuser:

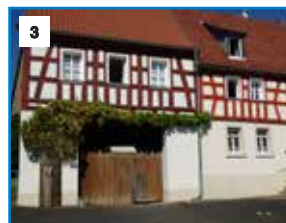
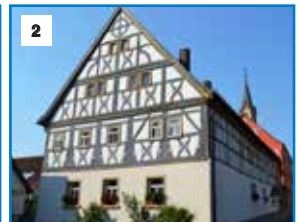
Diesmal erhielten wir nur wenig Einsendungen, anscheinend war es zu schwierig

1. Thomashof, 2. Maßbach, 3. Forst, 4. Rannungen

3 Richtige hatte
Carolin Koch aus Thundorf

2 Richtige:
Karin Kutschenreiter aus Poppenlauer

1 Richtiges:
Ute Weisensee aus Altenmünster



HEUSINGER
Bau- und Möbelschreinerei
 GmbH & Co. KG

- Innenausbau, Möbelbau
- Fenster und Türen aus Holz oder Kunststoff
- Altbausanierung
- Parkettböden
- Restaurierung alter Möbel

Bestattungen

In Ihren schweren Stunden stehen wir Ihnen zur Seite und beraten Sie. Zusammen gestalten wir die Trauerfeier.

Haßbergstraße 8 · 97488 Birnfeld
 Telefon 09724/2482 · Telefax 09724/1316
 E-Mail: firma_heusinger@gmx.de
 www.schreinerei-heusinger.de

werkmarkt

Maschinen - Werkzeuge
 Befestigungstechnik - Farben
 Eisenwaren - Gartenbedarf
 Stahlhandel - technische Gase
 Öfen - Kamine - Brennstoffe

DITTMAR
 Inh.: W. Menninger e.K.

Poppenlauerer Straße 9
 Maßbach T 09735/9204
 info@werkmarkt-dittmar.de

31 JAHRE

in unserer Küche wird rumgeturnt

systema
 die Küche

Und was leben Sie in Ihrer Küche?
 Die Tatsache, dass in der Küche gekocht wird, ist nichts Neues. Aber Küche bedeutet mehr. Die Küche ist ein Ort in dem gelebt, geschmust, eingetopft, rumgeturnt, musiziert, getanzt wird und vieles mehr. Und genau darauf sollte auch Ihre Küche abgestimmt sein - auf Ihre Art zu leben - sodass Sie sich rundum wohlfühlen.

www.kuechenexperten.de

Marktplatz 17
 Stadtlauringen
 09724/1655

dittmann & wohlfart
KÜCHE
WOHNEN

Lebe mich
 Deine Küche

Lassen Sie uns darüber reden, was und wie Sie in Ihrer Küche leben möchten.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dracula – Sippschaft mit Biss

Eine aberwitzige Komödie in 2 Akten



FREILICHTBÜHNE POPPENLAUER

Fr, 12. Juli, 19.30 Uhr
Sa, 13. Juli, 19.30 Uhr
So, 14. Juli, 19.30 Uhr
Fr, 19. Juli, 19.30 Uhr
Sa, 20. Juli, 22.00 Uhr
So, 21. Juli, 19.30 Uhr

**Katastrophenalarm in Transsylvanien –
Rien ne va Blut!!**

**Was macht ein Vampir, wenn ihm das Blut ausgeht?
Diese Frage stellen sich Graf Dracula und seine Sippschaft auf ihrem Schloss in Transsylvanien, denn auf dem Schloss finden sich keine potenziellen Opfer mehr und die gesamte Bevölkerung Transsylvaniens wurde**

bis auf den letzten Blutstropfen ausgesaugt. Eine schnelle Lösung muss her. Kurzerhand wird der eigentliche Schwiegervater und Schlossherr, Opa Dracula, für tot erklärt und ein vermeintlicher Erbe des Schlosses vom fernen Poppenlauer nach Transsylvanien gelockt, um sich dann an diesem gütlich zu tun. Es kommt jedoch ganz anders als gedacht. Erbschleicher aus Poppenlauer tauchen auf, setzen den vermeintlichen Erben schachmatt und reisen nach Transsyl-

vanien, um sich das Schloss selbst unter den Nagel zu reißen. Als dann schließlich der berühmt berüchtigte Vampirjäger Van Helsing noch aufkreuzt, ist das absolute Chaos perfekt. Eine Verwechslung jagt die andere, Irrungen und Wirrungen geben sich die Hand, bis am Ende dann ... Ja, dann was? Egal wie die Geschichte auch endet, unsere Komödie mit ihren Tanz- und Gesangseinlagen sorgt dafür, dass beim Zuschauer eher kein Auge trocken bleibt, als dass ihm das Blut in den Adern gefriert.

Kartenvorverkauf:

Getränkehandlung Bieber, Am Falltor 22, Poppenlauer (während der Öffnungszeiten), Telefon: 09733 9298

Online-Tickets/Weitere Infos:

www.festspiele-poppenlauer.de

Info/Abendkasse: Herbert Will, Telefon: 09733 4177

Eintritt: Vorverkauf/Onlinetickets:

10 Euro, Abendkasse: 11 Euro

Veranstaltungsort: Freilichtbühne Poppenlauer, Kirchgasse 6

Einlass: 18.00 Uhr (Sa, 20.7., 20.00 Uhr)

Wir sind das Schweinfurter Oberland

Betriebe aus dem Oberland stellen sich vor

Name des Betriebes

**Theater Schloss Maßbach –
Unterfränkische Landesbühne**

Inhaber

gGmbH

Gründungsjahr

1946



Anzahl der Mitarbeiter

ca. 35

Standort

Schloss Maßbach

Unsere Leistungen

Viele verschiedene Theaterinszenierungen, von Komödien über Schauspiele zu Klassikern, Kinder- und Jugendtheaterstücke, außerdem viele theaterpädagogische Angebote und das alles in einem tollen Ambiente (und auch auf anderen Bühnen zu Gast)

Dafür stehen wir

Anspruchsvolles, vielfältiges Theater auf der Bühne, eine familiäre Arbeitsgemeinschaft hinter der Bühne und eine starke Verbindung zur Region darüber hinaus.

Das verbindet uns mit dem
Schweinfurter Oberland

Die Menschen

Das Schweinfurter Oberland braucht

Neugierige, interessierte Menschen

Unser Wunsch für den OberlandKurier

Viele Leser



Komödie von Neil Simon bis 16. Juni
Barfuß im Park

Komödie nach dem Film ab 21. Juni
Wir sind die Neuen

Theaterstück für Kinder ab 27. Juni
Hilfe, die Olchis kommen!

Komödie nach Marc Camoletti ab 03. August
Das (perfekte) Desaster Dinner

 **Freilichtbühne**



Kartentelefon (09735) 235
www.theater-massbach.de

Wertermittlung Flurneuordnung Sulzdorf März/April 2019

Des ALE, a Amt für ländliche Entwicklung genann,
hat 4 Männer mit landwirtschaftlichem Sachverschand,
nach Sulzdorf endsand.
Ja endwickeln wölln die Sulzdorfer ihr Dörf und ihr Land.

Dazu brauchds a noch ä digidale Crew
Der Michael und der Kersten ghörn da dazu.

Die Bulldogs sän groß und größer warn,
die bassn mit Wach und Feld nimmer zam
Für die Felder und Wiesn muss ä neue Ordnung her,
dafür gräbd mer Löcher, kreuz und quer,
Musdergründ müssen her.

Bild 1

Der Vorschand midsamd dem beschdelldn Sachverschand
Und den Herren vom digidalen Land,
wörn mid äm blauä Luxusanhänger
auf die Felder gekarrt,
verdammd war des hart.

Bild 2

Der Sachverschand schdocherd, vermissd und
schdelld sich näd dumm,
äs muss schließlich ä Werd rauskumm.

Zwä Doch guckd mä in die Löcher nei,
äs könnnd wallich ä weng wärmer sei.
Die Händ sän klamm und a die Zeeh
Der hässe Dee wärmd die Housebee,
weil der Wach war voller Löcher und Schdee.

Dann wärd diskudiert und ä Schema erschedld
Da däld mer alles in än Rahme nei
Von eens bis sechs is alles däbei,
vo der Wiesn gibd's a dreierlei.

Danach gäds dann erschd richdich zur Sach,
Dann dürfe se ganz viel Löcher mach.
Dazu brauchds ä Menge Muskelkraft
Und ä Vorschdandschafd die ä wos schaffd.

Um Achde gäds los, mit dem blauä Gfährd,
des wird von äm großä Bulldog gezärrd.
Auf Feld oder Wiese wern sä neighaud die Schbieße.
Die digidalen Herrn mit dem dechnischä Zeuch.
Die dörn die richdich Laache azeich.

Wos midm Schbies dann aus dem Boudä gezärrd,
wird vom Sachverschand schlieslich bewerd
Mit Messer und Finger schdochern se im Boudä rüm
Sie wölln ja zu äm Ergebnis kumm.

Sou langsam grichd a der Laie ä Gfühl
Und kommendiert gor gscheid die Zahl die er will.
Doch wus lang gäd, des söchd der Sachverschand
Er wird Edgar, Erwin, Max und Michel genann. Bild 3

Sou gäd des vo früh bis zum Nachmiddoch,
da muss mer fei a mal ä Bause mach.
Äs gibd Kaffee und Kuchä und Laberkasweck,
a ä halber Göger erfüllt sein Zweck

Es is näd nur Ärbärd, es wärd a gelachd
Und ä paar lusdiche Widzlich gemachd.
Ä jeder Drupp had sei Dechnigg endwickeld
Des kannsde kabbier, wenn näd wärd's bekriddld

Sie haun den Schbies nei vo oubä vo undä
Dann wird er gedrähd in äm Kräs äm rundä
Sou rüm der Schbies und der Hebel sou hoch
5 Leud gabä oo und eener muss mach. Bild 4

Die besdn Schlächer wörn gleich umworbä
Die haun die Dinger mit zweemal nein Boudä

Die Ärbärd gäd flodd, die Mannschafd war glasse
Des wäs hoffendlich a der Osderhase
Grüädunnerschdich sänn se fäddich, sie hams gschaffd
Und wünschä sich für die gsamde Deilnehmerschafd
Äs besde Ergebnis und alle zufriedn,
dann wärm allen friedvolle Zeidn beschiedn. Bild 5

Gedicht von Gudrun Zimmermann zum Abschluss der Wertermittlung
zur Durchführung des Flurneuordnungsverfahrens Sulzdorf 6.



Ausgehend von 17 Musterlöchern wurde ein Wertrahmen erarbeitet, nach dem die Bodenproben eingewertet wurden. Auf einer Fläche von 450 Hektar wurden dann in 3 Wochen

5.130 Bodenproben entnommen und eingewertet, dabei wurde eine Strecke von 165 km zurück gelegt.

GUDRUN ZIMMERMANN



GÖBEL
KAROSSERIE & LACKIERFACHBETRIEB

AM TONWERK 6
97488 STADTLAURINGEN

Karosserieinstandsetzung

Lackierung

Smart-Repair (Kleinreparatur)

Autoglas

Tel.: 09724 / 907 84 31
www.goebel-karosserie-lack.de

UNFALL?

Wir reparieren das!



**FACH-
GERECHTE
BERATUNG**



Es gibt kein schlechtes Wetter... Ramadama in Altenmünster

Nach dem Aufruf der Flurbereinigung und des Verein für Gartenbau und Landespflege Altenmünster machten sich am Samstag, 16. März 2019, 29 kleine und große, junge und ältere Bürger in regenfester Kleidung auf, um die Straßen und Wege rund um Altenmünster zu säubern. Wir durften auch einen Helfer aus der Nachbargemeinde Ebertshausen begrüßen. Bei der „Sammlung“ wurde erstaunliches gefunden – von einer Vogeltränke über Babyflasche, Windeln, einen halben Reifen, viele Pfandflaschen und einiges mehr...

Nach 2 ½ Stunden waren (leider) mehrere Säcke mit Abfall gefüllt und die Münsterer stärkten sich mit Steaks und Getränken, die von der Flurbereinigung bereitgestellt wurden.

UTE WEISENSEE



Kath. Frauenbund Schonungen Frauenpower

Große Freude herrschte kürzlich in der Alten Kirche Schonungen als Renate Blenk – Präsidiumsmitglied der Kulturbühne – die von den 500 Euro vom Schonunger Frauenbund gespendeten Gegenstände präsentierte. Wie bekannt, musste dieser zum Ende des Jahres 2018 leider aufgelöst werden, da sich für die bisherige langjährige Leiterin Heidi Roßkopf keine Nachfolgerin mehr fand.

Dankbar, für diesen Betrag 2 haltbare Blumengestecke, 2 messingfarbene elektrische Kerzenleuchter, mehrere LED-Kerzen sowie für den Flügel einen passenden Überwurf mit „Notenschlüsselmuster“ bekommen zu haben und somit die Alte Kirche optisch ein wenig „verschönert“ zu haben, trafen und freuten sich die 3 Frauen Heidi Roßkopf, Inge Ackermann (ehemalige Kassiererin des Frauenbundes) sowie Renate Blenk vor Ort zur „Inspektion“ dieser Gegenstände.

Gerne können sich die Besucher anlässlich der nächsten Veranstaltungen in der Alten Kirche, wie z.B. am Donnerstag, 16. Mai 2019, 19 Uhr beim Vortrag mit Schwester Teresa zum Thema „Vom befreienden Umgang mit Fehlern“ Alte Kirche Schonungen, von diesen gelungenen Anschaffungen selbst ein Bild machen.

Wir, die Kulturbühne sowie die Gemeinde Schonungen freuen uns auf Sie bei freiem Eintritt. Spenden nehmen wir jedoch gerne zugunsten der „Alten Kirche“ entgegen.

RENATE BLENK



Die Feldlärche (Alauda arvensis) Vogel des Jahres 2019

Schon im Jahre 1998 wurde – um auf die Gefahr des Aussterbens aufmerksam zu machen – die Feldlerche zum Vogel des Jahres gewählt. Seitdem ist der Brutnachwuchs dieses Vogels nochmals drastisch zurückgegangen. Höchste Zeit also für eine Wende in der Agrarpolitik!

Nach alter Überlieferung soll es früher Menschen gegeben haben, welche daran glaubten, dass der lateinische Name der Lerche vom Begriff „Lauda Deum“ (Lobe Gott) abgeleitet sei. Deshalb deuteten sie den Lerchenruf als „Gebet“. Dazu passt die Eigenschaft dieses Vogels, fast senkrecht Richtung Himmel hochfliegen zu können. Und zwar soweit von der Erdoberfläche entfernt, dass er nur noch als „Punkt“ zu erkennen ist.

Dabei singt der Vogel das jubelnde Lerchenlied. Mit diesem Gesang läutet die Lerche alljährlich im März den Frühling ein. Ein Schauspiel, das hierzulande leider nur noch sehr selten zu genießen ist.

Die Ursachen hierfür sind hinlänglich bekannt: zu intensive Landwirtschaft mit häufiger Bodenbearbeitung, Versprühung von Pestiziden, sowie eine Versiegelung von Bodenflächen. Dies alles minimiert den am Boden brütenden Vögeln die Lebensgrundlage!

So bleibt also nur noch die Hoffnung auf einen grundsätzlichen Wandel in der Agrarpolitik der EU.

HERIBERT M. REUSCH
Mitglied des LBV-Bayern e.V.

Foto: Frank Derer, LBV-Vogel-
schutz-Magazin Nr. 4/2018

Der Einsamkeit etwas entgegensetzen

Es gibt sie, die Angebote und Gelegenheiten für Senioren, für junge Menschen, für Erwerbstätige, ja für sehr viele Menschen im Schweinfurter Oberland, sich in ihrer Freizeit zu treffen.

Gemeint sind z.B. Seniorennachmittage, Vereinstreffen, Orte der Begegnung, Stammtische und Treffen je nach Interesse oder Hobby. Im Sinne der Häufigkeit und Intensität sowie Zielrichtung ist das nicht vergleichbar mit einer alltäglich gelebten Partnerschaft. Gerade – aber nicht nur – ältere Menschen deren Partner/in verstorben ist, leben oft alleine. Einsamkeit macht sich gefühlt breit.

Der individuelle Umgang damit ist höchst unterschiedlich – so Mancher kann das Alleinsein genießen, andere wünschen sich jemanden zum Reden, zum Treffen, für gemeinsame Unternehmungen, Einkäufe, Besuche – abseits von den eingangs erwähnten Gruppenaktionen.

Getreu dem Motto von den Bürgern für die Bürger bietet der Oberlandkurier nun die Möglichkeit der Schaltung von

individuellen Kontaktanzeigen. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Einzelpersonen und Familien, nicht jedoch an Organisationen wie z.B. Partnervermittlungen oder Vereine.

Angenommen werden Annoncen per Brief (siehe Impressum) oder per E-Mail an die Redaktion
oberlandkurier@rudolphdruck.de

Witwer, 79 J. / 173 cm groß, NR, mit Stil und Charakter, gepflegte Umgangsformen, dessen Leben innerlich + äußerlich aufgeräumt ist, wünscht sich passende nichtrauchende Partnerin. Autofahren und ortsungebunden wäre von Vorteil. Tel. mit AB: 09724-2454



**NEU:
Ab sofort
IN SW AM
HAINIG**



Lust auf was **Neues?** Wir auch!

Anfang 2019 haben wir unseren Neubau in Schweinfurt am Hainig bezogen. Dort können wir noch besser tun, was uns am Herzen liegt. Auf 800 qm moderner Produktionsfläche entwickeln wir für Sie Küchen und

Möbel aus Schreinerhand. Das Gute daran: Seit rund 20 Jahren erfolgen Konzeption und Fertigung bei uns im eigenen Haus. Sie profitieren von kurzen Wegen und nachhaltigem Service. Interessiert?



Besuchen Sie unsere neue Ausstellung!

Schreinerei und Küchenwerkstatt Deeg | Alois-Türk-Str. 10 | 97424 Schweinfurt
Tel. 09721 9789255 | info@meister-deeg.de | www.meister-deeg.de

Gegen das Vergessen II. Stolperstein in Poppenlauer für Isidor Grünbaum



Weit zurück weisen die Spuren dieser Kaufmannsfamilie in Poppenlauer.

So betrieb dort 1820 Abraham Israel Friedmann Ackerbau, Viehzucht und einen Produktenhandel. Sein Sohn Markus Friedmann wurde Lehrer und war zuletzt Hauptschullehrer in Hainsfarth in Schwaben, wo er auch verstarb. Siegbert, der jüngste seiner sechs Kinder wurde, 61jährig, Opfer der Shoha. Die anderen und ihre große Nachkommenschaft, zu der auch die Linie der Familie Henry Kissinger gehörte, sind in USA und Israel zu finden. Abrahams Tochter, Theresie Friedmann, *1833, heiratete in Poppenlauer den Schuhhändler und Krämer Emanuel Grünebaum aus Berkach in Thüringen. Mit ihm übernahm sie das Wohn- und Geschäftshaus Nr.199 in Poppenlauer. Dort wurden auch ihre fünf Kinder geboren: 1865 Henriette, sie starb 77jährig im Ghetto Litzmannstadt, 1870 Fanny, die mit 6 Jahren starb. 1871 kam ihr einziger Sohn Isidor Grünbaum zur Welt, 1874 Frieda, die Markus Rosenfeld aus Friedberg in Hessen heiratete. 1877 Emilie, sie starb als verheiratete Grumbacher im Vernichtungslager Sobibor. Auch deren beide Töchter starben in Majdanek bzw. in Riga. Nur ihrem Sohn Ernst gelang die Flucht in die USA.

Als einziger Sohn wurde Isidor Grünbaum Geschäftsnachfolger. Er heiratete Jette Heimann, die Tochter eines Viehhändlers aus Schwanfeld, die ihm vier Kinder schenkte:

Rosa, Arthur, der aber schon nach 4 Monaten starb. 1903 wurde Albert und 1907 Paula geboren. 1908 starb dann Großvater Emanuel Grünbaum und 1916 die Großmutter Theresia. Nun war Isidor der Alleinige Geschäftsinhaber. Sein kleines Haus, zu sehen auf einer Postkarte von 1905, wurde der Familie zu klein, darum errichtete Isidor ein stattliches Geschäftshaus. Schon 1904 war in der Zeitung zu lesen, dass er auch eine Agentur der Hamburg-Amerika Schifffahrtslinie betreibt. Er hatte diese von David Ochsenmann übernommen. Für sein reichhaltiges Angebot des Manufaktur- und Schuhhandels warb Isidor 1925 in der Zeitung. Fast wäre es 1932 mit dem Geschäft zu Ende gewesen, denn ihr Haus stand in Flammen. Es wurde aber bald danach wieder aufgebaut. Nach 1933 „brannten“ für die Juden nicht nur die Häuser, sie selbst mussten um ihr Leben fürchten. Es begann schon damit, dass ab 1935 alle jüdischen Bürger registriert wurden und die Gemeinde regelmäßig nach Kissingen Meldung machen musste. Auf der ersten Meldung wurde die Fam. Grünbaum mit vier Personen angegeben. Isidor, Jette sowie ihre Kinder Albert und Paula. Ihre Tochter Rosa war schon seit 1925 mit Eli Schloß verheiratet und wohnte nun in Schweinfurt. 1935 heiratete Paula Heinz Friedenhain aus Würzburg, der nun ebenfalls hierher zog. Über die beiden ist dann 1937 vermerkt: Wegzug nach Stuttgart. Dort brachte Paula noch im Juni 1938 ihre Tochter Lea zur Welt, bevor sie kurz danach nach Buenos Aires flohen und so ihrer aller Leben retteten. Heinz starb dort 1970. Danach emigrierte Paula mit ihrer Tochter, nun Lea Evelyn Toledo, nach Jerusalem, wo sie 80jährig starb. Ihr Sohn Albert (*1903) hatte in Würzburg eine kaufm. Lehre abgeschlossen und war dann als Angestellter dort beschäftigt, bevor er in Poppenlauer im Geschäft seines Vaters, bis 1936, mitarbeitete. Dann ist auf der obligatorischen Melde-



Unereicht

in Haltbarkeit u. Farbestichtheit sind meine bekannten
**Hemden- und Sportflanelle,
 Bettzeug, Barchent, Reitcord,
 Manchester, Anzugstoffe u. f. w.**
 Günstige Zahlungsbedingungen. Ein Versuch führt zu
 dauernder Kundenschaft.

J. Grünbaum, Poppenlauer,
 Manufaktur- und Schuhwaren.

liste zu lesen: „Albert Grünbaum, ausgewandert am 17.Mai 1936 nach Argentinien“.

Die Umstände und das Alter zwangen nun Isidor sein Geschäft aufzugeben. Übernommen hat den Schuhhandel die „arische“ Fam. Hemeter. So blieb ihr Haus 1938 in der „Reichskristallnacht“, obwohl Isidor als Rentner und Jette noch im Haus wohnten, verschont. An Isidor und Jette, diesem sehr ungleichen Paar, er recht groß und schlank und sie extrem klein, erinnert eine lustige Anekdote. Ein Gespräch der beiden: „Isidor zu Jette: „Gib mir en Kuss und hipp net“ worauf sie antwortet: „Leck mich am A.. und bück dich net“. Alles andere als lustig war das, was sie noch erwarten sollten.

So den 24. April 1942, als die ersten 14 jüdischen Gemeindeglieder mit dem Zug nach Würzburg gebracht wurden um am nächsten Tag, zusammen mit 852 Juden aus Mainfranken in den Osten deportiert zu werden. Keiner von ihnen hat überlebt. Die Meldung, die Isidor über die „Abwanderung“ der jüdischen Gemeindeglieder nach Kissingen machen musste, unterzeichnete er mit: Hochachtungsvoll, Isidor Israel Grünbaum, Vertrauensmann der hiesigen Gemeinde. Die nächste traurige Meldung machte Isidor auf dem Standesamt: Seine Ehefrau Jette Sara Grünbaum war am 5. Juni 1942 an einem Schlaganfall gestorben. Auf dem Judenfriedhof in Maßbach fand sie ihre letzte Ruhe und war auch die Letzte, die dort begraben wurde.

Schon einen Monat später am 21. Juli 1942 war dann in der „Saalezeitung“ zu lesen: Vorige Woche haben die letzten hier ansässigen Juden Poppenlauer verlassen. Unsere Gemeinde ist nun wieder vollständig judenfrei!

Am 14. Juli hatte man sie nach Würzburg gebracht. Dort war Isidor in der Bibrastr.6 in einem „Judenhaus“ der ehemaligen israelitischen Lehrerbildungsanstalt mit vielen weiteren Juden, bis zu ihrer Deportation vorerst untergebracht. Fam. Gensler erinnerte sich, dass sie ihren Augen nicht trauten, als sie den schon abgeschriebenen Isidor Grünbaum einige Zeit später an ihrem Haus vorbei laufen sahen. Er kam dann sogar zu ihnen, denn sie waren immer befreundete Nachbarn gewesen. Er bat sie um ein paar Briketts damit er bei sich im Hause heizen könne. Er berichtete warum er, wenn auch nur kurz, wieder hier sei. Seinen Nazibewachern hatte er erzählt, dass in seiner Wohnung noch wertvolle Gobelins hingen die er ihnen gegen eine Vergünstigung holen könne. Man hatte ihn tatsächlich einen Passchein ausgestellt, um mit dem Zug nach Poppenlauer zu fahren, um die Sachen zu holen. Aber nicht nur die Genslers hatten Isidor gesehen, sondern auch der im Schulhaus gegenüber wohnende Oberlehrer und Ortsgruppenleiter Eisenmann, der sofort die Polizei verständigte, um den „ausgerissenen Juden“ zu melden. Isidor kam wieder nach Würzburg, wo man

seine wertvollen Sachen konfiszierte. Am 23. Sep.1942 rollte dann „sein Zug“, mit vielen Anderen Richtung Theresienstadt. Er wurde dort zuerst im Block L 206 untergebracht. Doch die psychische Belastung, zuerst der Tod seine Frau Jette und dann die unmenschliche Behandlung, ließen Isidor zerbrechen. Als psychisch krank und somit noch mehr „unwertes Leben“ wurde er in den ehemaligen Pferdeställen der Kavallerie Kaserne unter unmenschlichsten Bedingungen zum Sterben weggesperrt. Ganze fünf Monate hat diese Leidenszeit für Isidor gedauert. Am 2. März 1943 um 5:50 Uhr ist er mit 72 Jahren gestorben. Sein Leichnam wurde verbrannt und seine Asche später in den Fluss Egger geschüttet. Kein Grabstein erinnert an ihn. Darum soll in Poppenlauer vor seinem ehemaligen Haus ein Stolperstein an ihn erinnern. Ein Spender für seinen Stein wurde schon gefunden. Für 17 weitere jüdischen Bürger Poppenlauer, die ermordet wurden und ebenfalls einen Stolperstein bekommen sollten, werden noch Spender gesucht. Ansprechpartner dazu ist Winfried Streit, Poppl. bzw. Klaus Bub, Maßb.

KLAUS BUB



Hamburg-Amerika Linie

Direktor deutscher Post- und Schnelldampfdienst
Personen-Verkehrung
nach
allen Weltteilen
sowohl als auch den Eilern
Hamburg über **Sherbourg** **NewYork**

Hamburg-Breiten	Hamburg-Weyhe	Genoa-Brüssel
Hamburg-La Plata	Hamburg-Cuba	Brüssel-NewYork
Hamburg-Chicago	Hamburg-Hankow	Genoa-La Plata
Hamburg-Mexico	Hamburg-Singapoor	NewYork-NewYork
Hamburg-Caracas	Hamburg-Canton	Sherbourg-NewYork
Hamburg-Melbourne	Amerika	

von Antwerpen nach Canada, Brasilien, La Plata, Melbourne, Cuba, Mexiko, Ostasien;
von Ostasien nach Brasilien, Mexiko, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;
von Southampton nach Antwerpen, Brasilien, La Plata.

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie bieten bei angezeigter
Verlegung vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Kajüten- wie First-
deck-Passagiere.

Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See:
Westindienfahrten Nordlandfahrten Mittelmeerfahrten
Orientfahrten Zur Räder Woche Rivierafahrten
Nach Island und dem Nordkap; Nach England, Irland
und Schottland; Reisen nach berühmten Badeorten.
Nähere Auskunft erteilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie
die Abteilung Personenverkehr der
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.
In Poppenlauer: Isidor Grünbaum.

26.3.1904

Weitere
Informationen
ab Ende Mai auf
unserer Webseite:

www.ellertshaeuser-see.de

6. Elli-Cup

Nordufer des Ellertshäuser See

An diesem Tag erlebt jeder, egal ob jung oder alt, einen
Tag voller Spaß, Action und tollen Attraktionen!

ab

11:00

Uhr

Seid dabei und macht mit!



Markt Stadtlauringen



Schatzsuche
Bootsrennen

Stand up Paddling

uvm.

Volleyballturnier

27.07.
2019

Melodien am See

Musikalischer Sommerabend mit Klängen aus
50 Jahren Jugendblaskapelle Stadtlauringen e.V.

Beginn

19:30

Uhr

Es erwartet
Sie ein
besonderes
Highlight am
Abend.

Bringen Sie alles mit, was Sie für Ihr
Wohlbefinden auf der Liegewiese benötigen.

**Wir freuen uns auf einen schönen
Sommerabend mit Ihnen!**



Fast vergessene Rezepte

Der Bröselschmarrn

Die regionale Küche wird immer wieder bereichert, wenn Frauen aus anderen Regionen einheiraten.

Unser neues Rezept kam aus der Oberpfälzer Region in das Schweinfurter Oberland. Es ist eine Beilage die zu Gemüse und Fleisch ebenso passt, wie zu Kompott.

Zutaten:

800g am Vortag gekochte Kartoffeln
Zwischen 100 -250g Mehl je nach Geschmack
1-1,5 Teelöffel Salz

Zubereitung:

Die am Vortag gekochten Kartoffeln werden geschält und möglichst mit einem Kartoffelreibeisieb locker in eine große Schüssel gerieben. Mangels eines Reibeisiebes kann auch eine Kartoffelpresse benutzt werden. Wer jedoch schon mal versuch hat Kartoffeln vom Vortag durch die Kartoffelpresse zu drücken, der weiß wie viel Kraft das kostet.

Die gewünschte Mehlmenge über die Kartoffeln sieben und das Salz zugeben.

Dann die Masse mit den Händen locker zu Bröseln vermengen.

In einer großen beschichteten Pfanne Butterschmalz erhitzen und den Bröselschmarrn darin unter Wenden goldbraun backen. Mit dem Pfannenwender immer wieder zerstoßen

Der Bröselschmarrn kann im Backofen warmgehalten werden oder auch in einer Pfanne wieder aufgewärmt werden.

Guten Appetit!

Die Redaktion des Schweinfurter Oberlandkuriers würde sich freuen, von Ihnen liebe Leser/innen weitere regionale oder eingehaieratete Rezepte zur Veröffentlichung zu erhalten. Bilder sind nicht unbedingt notwendig.

GUDRUN ZIMMERMANN



Oiberländner Angnes

Hobbich is jetz in Lauring!

Och Gott, däs ich dös noch erlab muß. Jetz höm sa die Hobbicher Kartschual zugemocht un noch Lauring verläicht. Ich als alter Hobbicher hob scho a weng do dro zu kähn.

Obber Spoß bei Seidn, ich fin dös klasse, däs der Lauringer Bөрhermester mit a bor Loid die Kinner jetz widder dös Schofkobfn beibrengt.

Die Hobbicher Kartschual gits jo scho lang nix mehr. Angeblich wor dös in a Wertschoft, wu die Loid auf ihn Anschlussbus geward höm, debei höm sa äs Kartn beigebrocht gricht.

Dös is jo a gflücheltes Wort bei uns do hom in die Schweifert Rühr: „Du darfst amol nei die Hobbicher Kartschual“, wenn enner nedd gscheid gekart ko, un dös meehnt fost ümmer äs Schofkobfkarten. Ich hos jo gelärnt wie ich in Wörzborch studiert ho. Da haddn mir a Rundn aus 4 Unterfranken, een Oberfrankn (da is jetz Generolstaatsanwalt, da konnts besonders guat) un een Preussnkopf aus Hannover. Äs worn 3 Fraun un 3 Männer. Mir höm än Korzen gekart, dös häßt nur mit 6 Kartn. Kannst da mit dann mit 8 Kartn überhaupt nedd vergleich. Eener, dar Oberfrank hod jeda Kartn gewüßt wu gfoln wor, a annerer hod ümmer gechn die ungschriebna Kardrechln gekart, (zum Beispiel hod dar kån Trumpf ogspielt wenn mit sei Sau gspielt worn is – oder hot selber die Farb vo sei gerufna Sau rausgeton) dös wor monchmlo ned efich. Obber trotzdem schüa. Ich kann mich noch guat a mei ersst Schofkopfrenna erinnern, wu ich mitgspielt ho.

A enzicha Katastroph. Do hom die nämlich mit 8 Kartn gspielt un wie scho gsocht, dös gedd ganz andersch wie mit 6. Mit 6 Kartn läßt fost kee Farb, un entsprechnd ho ich a gspielt. A alter Bauer mit dann ich in die erst Rundn zam gspielt ho is fast verzweifelt. „Mädla. Mädla wos möchst da denn“, hot er ümmer gsocht. Für än richtichn Schofkobfer is dös nedd efich sou friedlich zu blein.

Do ho ich ganz anders Zoich scho gsahn. Bei än Früh-schobbn had eener mol een fost än Arm gebrochn, nur weil da än Stiech genumma hod, wu na nedd gehört hod.

Mer muß jo soch, däs dös Schofkobfkardn fost a reina Männerdomäne is, als Fraa fälst da do scho auf. Mei zwetts un a letzts Schofkobfturnier ho ich als Letza beend. Wor aa nedd sou verkehrt, weil där oder die Letzt kricht meistens noch än gscheidn Preis. Ob die woll scho damit gerachnd hatten, däs dös a Fraa is? Dar Preis wor nämlich a getrocknter Blumastraub.

Wenn ich dös jetz ölles sou Revue bassier lass, häd ich widder mol richtich Lust auf än gscheidn Schofkobf. Äs is a schöns Spiel, un, wenn mers richtich kann, trainierts die Gehirnzelln, un dös Gsellicha dabei is a ganz schüa. Also Loid lärnt eura Kinner widder äs Kartnspieln, oder schickt sa nei die Kartschual noch Lauring.

EURE ANGNES



Aktive Bürgerbeteiligung

Kreative Zaungestaltung am Spielplatz Johannisberg in Rannungen

Rechts der Spielplatz – links die Halle des Bauhofes und dazwischen? Bis vor ein paar Wochen nichts. Doch seit Ende März ziert die linke Seite des Spielplatzes am Rannunger Johannisberg ein wunderschöner, von vielen fleißigen Händen gestalteter Zaun.

„Als ich zum ersten Mal vor diesem großen Spielplatzgelände stand war für mich klar, dass man daraus richtig viel machen kann. Ein Mehrgenerationenspielplatz – zurück zur Natur könnte dort entstehen.“ so Nathalie Langer, die Quartiersmanagerin der Gemeinde Rannungen. Doch eine erste Infoveranstaltung mit der Hoffnung ein paar kreative Köpfe für die Planungsarbeit zu gewinnen fand leider kaum Zuspruch.

Die Idee der Gestaltungsaktion des Zaunes kam dann vom Gemeinderatsmitglied Harald Klopff: „Wenn wir wollen, dass uns die Bürger bei der Gestaltung des Spielplatzes helfen, dann müssen wir sie dort hinbringen. Fangen wir doch mit einem Zaun zum Bauhofgelände an.“ Bei der Vorbereitung halfen nun Gemeinde, Quartiersmanagement und die Mitglieder des Arbeitskreis Innenentwicklung zusammen.

Zaunelemente mussten besorgt, Pfosten montiert, Holz gesägt, Farben gekauft, Pinsel organisiert werden. Doch auch Hunger und Durst sollten gestillt werden. So gab es leckere selbstgebackene Kuchen, Leberkäs'-Weck, Kaltgetränke und Kaffee.

Zu verdanken haben wir das neue Kunstwerk vielen fleißigen und kreativen Händen. Jung und alt, groß und klein waren eingeladen sich auf dem neuen Zaun zu verewigen. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Über 90 Zaunlatten wurden heute bemalt.“ freuen sich Frau Langer und Herr Klopff am Ende eines langen, aber gelungenen Nachmittages. Die Besucherzahl war überwältigend, die Stimmung sehr gut und das Ergebnis ist grandios. Wer sich selbst davon überzeugen möchte ist herzlich eingeladen zum Spielplatz am Johannisberg (Bergstraße, Rannungen).

Die Gestaltung des Spielplatzes soll weiter gehen, denn der große Spielturm mit Rutsche ist in die Jahre gekommen. Für das Kreativteam sucht die Quartiersmanagerin noch ein paar Helfer.

Interessierte wenden sich bitte direkt an Nathalie Langer unter 09738-6659036 oder quartiersmanagement@rannungen.de.



Sommerfest „Lets Dance“ im Kindergarten Gückernest, Rannungen

Wir laden Sie ein, mit uns das diesjährige Sommerfest „Lets Dance“ am Sonntag, 30.06.2019 und Montag, 01.07.2019 zu feiern.

Die Kinder eröffnen das Sommerfest am Sonntag, 30.06.2019 um 14:00 Uhr mit einer Aufführung. Im Anschluss können sich die Kinder in einer Spielstraße austoben.

Der Festbetrieb findet am Sonntag ab 14:00 Uhr und am Montag ab 17:00 Uhr im Kindergarten Rannungen statt. Neben hausgemachten Kuchen am Sonntag bieten wir an beiden Tagen neben den bewährten Speisen auch hausgemachte Pizzen an.

Auf Ihr Kommen freuen sich die Vorstandschaft, der Elternbeirat und das KIGA-Team.



Gemeinde Üchtelhausen

Ansprechpartner: Florian Fischer 09720/ 910013 bauamt@uechtelhausen.de

Üchtelhausen		
Blumenstr. 6	priv. B.	659 m ²
Rosengäßchen 1	priv. B.	635 m ²
Weipoltshausen		
Am Forsthaus 6	priv. B.	963 m ²
Hesselbach		
Am Albankeller 2	gm. B.	926 m ²
Am Albankeller 6	gm. B.	855 m ²
Am Albankeller 8	gm. B.	843 m ²

Zell		
Am Baumgarten 2	priv. B.	1417 m ²
Am Pfarrgarten 3	priv. B.	835 m ²
Am Weigert 20	priv. B.	688 m ²
Am Weigert 22	priv. B.	1161 m ²
Oberer Weinbergsweg 22	priv. B.	758 m ²
Oberer Weinbergsweg 35b	gm. B.	769 m ²
Untere Leite 17	priv. B.	1455 m ²

**Dringend EFH, RH, MFH, WHG
und Grundstücke zu kaufen gesucht.**

Angebote an: DNG-Immobilien Tel. 09720/877 00 31



Gemeinde Schonungen

Ansprechpartner: Rainer Stock 09721/7570-216 rainer.stock@schonungen.de

Schonungen		
Grobesberg 12	Bgrd.	ca. 508 m ²
Hochleite 9 - 11	Bgrd.	ca. 770 m ²
Schaftrieb 12	Bgrd.	ca. 1.784 m ²
Kreuzbergring 43a	Bgrd.	ca. 603 m ²
Kreuzbergring 45	Bgrd.	ca. 578 m ²
Kreuzbergring 47	Bgrd.	ca. 549 m ²

Reichmannshausen		
Schlettach 4	Bgrd.	ca. 543 m ²
Wiesengarten 5	Wh.	ca. 1146 m ²
An der Au	Gründl./Wiese/Garten	ca. 2161 m ²

Löffelsterz		
	Ackerland	2.770 m ²

Marktsteinach		
Schonunger Pfad 15	Bgrd.	ca. 791 m ²
Schonunger Pfad 16	Bgrd.	ca. 906 m ²
Untere Weinbergleite 10	Bgrd.	ca. 633 m ²
Zant 1	gmdl. B.	ca. 607 m ²
Zant 5	gmdl. B.	ca. 605 m ²
Kirchberg	Acker, Unland	3.980 m ²
	Landw. Fläche, Baumbestand	2.960 m ²

Hausen		
Hartstraße 27	Bgrd.	ca. 996 m ²

Abersfeld		
Bürgstraße 14	Bgrd.	ca. 838 m ²
Langer Weg 18	Bgrd.	ca. 612 m ²
Keilsgraben	Mischwald/Garten	ca. 1.663 m ²



Auf dem Land leben und auf nichts verzichten

Markt Stadtlauringen

Ansprechpartner: Manfred Grill 09724/9104-19 manfred.grill@stadtlauringen.de

Stadtlauringen

Am alten Berg 1	Bgrd.	2042 m ²
Kerlach-Ring	Bgrd.	1037 m ²
Eichelberg 15	Bgrd.	805 m ²
Eichelberg 17	Bgrd.	804 m ²
Eichelberg 21	Bgrd.	765 m ²
Eichelberg 23	Bgrd.	750 m ²
Eichelberg 25	Bgrd.	767 m ²
Eichelberg 31	Bgrd.	680 m ²

Birnfeld

An der Torwiese 6	Bgrd.	744 m ²
An der Torwiese 8	Bgrd.	747 m ²
An der Torwiese 10	Bgrd.	744 m ²

Fuchsstadt

Am Grünen Baum 1	Bgrd.	725 m ²
Schafhütte 1	Bgrd.	875 m ²
Schafhütte 3	Bgrd.	1014 m ²

Oberlauringen

Weihersbach 11	Bgrd.	737 m ²
Weihersbach 15	Bgrd.	722 m ²
Weihersbach 25	Bgrd.	948 m ²
Weihersbach 27	Bgrd.	914 m ²
Weihersbach 29	Bgrd.	1294 m ²
Weihersbach 31	Bgrd.	1193 m ²

Sulzdorf

Malmen 6	Bgrd.	794 m ²
----------	-------	--------------------

Wettringen

Sonnenhalde 5	Bgrd.	836 m ²
Sonnenhalde 9	Bgrd.	825 m ²

Wetzhausen

Steinrangen 2	Bgrd.	837 m ²
Steinrangen 4	Bgrd.	830 m ²
Steinrangen 6	Bgrd.	847 m ²
Steinrangen 15	Bgrd.	729 m ²

Mailes

Hägleinsweg 17	Bgrd.	914 m ²
----------------	-------	--------------------

Gemeinden Thundorf + Rannungen

Ansprechpartner: Frank Mauer 09735/89-115 mauer@massbach.de

Thundorf

Schloßfeld 10	Bgrd.	753 m ²
Schloßfeld 1	Bgrd.	766 m ²
Schloßfeld 4	Bgrd.	762 m ²
Esther-v.-Rosenbach-Str. 20a	Bgrd.	625 m ²
Felix-Seufert-Str. 6	Bgrd.	1.087 m ²
Esther-v.-Rosenbach-Str. 2	Leerstand	1.499 m ²
Hainweg 6	Leerstand	1.490 m ²

Rothhausen

Sonnenhang 4	Bgrd.	645 m ²
Sonnenhang 8	Bgrd.	718 m ²
Sonnenhang 16	Bgrd.	1.048 m ²
Sonnenhang 18	Bgrd.	828 m ²
Sonnenhang 23	Bgrd.	639 m ²
Sonnenhang 21	Bgrd.	618 m ²
Sonnenhang 19	Bgrd.	633 m ²
Sonnenhang 17	Bgrd.	713 m ²
Sonnenhang 25	Bgrd.	751 m ²
Sonnenhang 20	Bgrd.	805 m ²

Theinfeld

Weichselgarten 4	Bgrd.	725 m ²
Weichselgarten 6	Bgrd.	725 m ²
Weichselgarten 7	Bgrd.	731 m ²
Weichselgarten 8	Bgrd.	686 m ²
Weichselgarten 13	Bgrd.	717 m ²
Weichselgarten 15	Bgrd.	1.136 m ²
Weichselgarten 14	Bgrd.	1.269 m ²
Dorfstraße 12	Bgrd.	1.055 m ²

Rannungen

Schweinfurter Str. 47	Bgrd.	1.311 m ²
Schweinfurter Str. 45	Bgrd.	761 m ²
Hauptstraße 32	Leerstand	643 m ²
Von-Münster-Str. 7	Bgrd.	953 m ²
Jahnstraße 22	Bgrd.	933 m ²
Wiesenstr. 30	Bgrd.	550 m ²
Zita-Zehner-Str. 1	Bgrd.	1.221 m ²
Schweinfurter Str. 12	Leerstand	580 m ²



Immobilienbörse im Schweinfurter OberLandKurier

Markt Maßbach

Ansprechpartner: Frank Mauer 09735/89-115 mauer@massbach.de

Maßbach			Poppenlauer		
Gottfried-Stahlschm.-Str. 11	Bgrd.	1.298 m ²	Am Kirchberg 13	Bgrd.	755 m ²
Pfarrer-Barthels-Str. 5	Bgrd.	714 m ²	Am Kirchberg 15	Bgrd.	679 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 21	Bgrd.	1.625 m ²	Am Kirchberg 20	Bgrd.	1.043 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 13	Bgrd.	1.172 m ²	Untere Aubergstr. 15	Bgrd.	845 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 17	Bgrd.	1.438 m ²	Untere Aubergstr. 16	Bgrd.	841 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 25	Bgrd.	1.347 m ²	Bretteville Straße 22	Bgrd.	674 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 29	Leerstand	863 m ²	Am Kalkofen 17	Bgrd.	662 + 270 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 13	Bgrd.	619 m ²	Gehringsgasse 3	Leerstand	139 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 15	Bgrd.	630 m ²	Hauptstraße 74	Leerstand	752 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 17	Bgrd.	1.619 m ²	Volkershausen		
Dr.-Benkiser-Straße 19	Bgrd.	1.836 m ²	Brunnrangenstr. 5	Bgrd.	1.254 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 20	Bgrd.	837 m ²	Brunnrangenstr. 29	Bgrd.	944 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 21	Bgrd.	1.641 m ²	Weichtungen		
Kretzerstraße 10	Bgrd.	1.306 m ²	Frankenstr. 4	Bgrd.	987 m ²
Nähe Alte Bahnhofstr., Fl.Nr. 1066	Bgrd.	578 m ²	Sonnenstr. 1	Bgrd.	714 m ²
Poppenlauerer Str. 21	Leerstand	675 m ²	Thundorfer Str. 11	Bgrd.	830 m ²
Henneberger Str. 27	Bgrd.	1.040 m ²	Maßbacher Höhe 11	Bgrd.	616 m ²
Ballhausweg 16	Bgrd.	1.148 m ²	Maßbacher Höhe 12	Bgrd.	834 m ²
Schanzstraße 12	Leerstand	697 m ²	Maßbacher Höhe 10	Bgrd.	767 m ²
Dr.-Herrmann-Dieden-Str. 3	Bgrd.	695 m ²	Maßbacher Höhe 15	Bgrd.	819 m ²
Schalksbergstr. 31	Bgrd.	1.519 m ²	Pater-Lucius-Straße 7	Bgrd.	300 m ²
Schalksbergstr. 55	WE.Gr.	2.713 m ²	Pater-Lucius-Straße 12	Bgrd.	300 m ²
Kiefernweg 10	WE.Gr.	2.732 m ²			
Forst	WE.Gr.	7.429 m ²			
Tannenweg 16	WE.Gr. m. Ferienhs.	1.528 m ²			
Buchenweg 8	WE.Gr.	1.932 m ²			
Schlehenweg 61	WE.Gr.	1.356 m ²			

ABKÜRZUNGEN:

gmdl. B.	gemeindliches Baugrundstück
Wh.	Wohnhaus
priv. B.	privates Baugrundstück
Bgrd.	Baugrundstück
Mfh.	Mehrfamilienwohnhaus
Efh.	Einfamilienwohnhaus
Zfh.	Zweifamilienhaus
Egtw.	Eigentumswohnung
Gew.Gr.	Gewerbegrundstück
WE.Gr.	Wochenendgrundstück

Weitere Informationen:

www.innenentwicklung-schweinfurter-land.de
www.landkreis-badkissingen.de (Projekt „Mitten im Ort“)

Die Gemeinden im Schweinfurter OberLand fördern Investitionen zur Innenentwicklung. Bei Interesse an leerstehenden Immobilien in den Ortskernen beraten die Ansprechpartner in den Bauämtern.
www.schweinfurter-oberland.de

**Dringend EFH, RH, MFH, WHG
und Grundstücke zu kaufen gesucht.**

Angebote an: DNG-Immobilien Tel. 09720/877 00 31

DNG
IMMOBILIEN
www.dngimmobilien.de



Wir laden ein zu **50 Jahre Sulzfelder Badeseen und zum 10. Rhöner Wandertag**



**am 24./25. August
am Sulzfelder Badeseen**



An beiden Tagen bieten wir

- **Bewirtung** - die für Jeden etwas Leckeres bietet
- **geführte Wanderungen** - von 4 bis 20 km rund um Sulzfeld (Start und Ziel immer der Festplatz)
- **musikalische Unterhaltung** mit:
TrichterGsichter, Musikverein Hesselbach, Ebertshäuser Dorfmusikanten, Stausee-Bagaasch, Haubach-Rebellen, Leinacher Musikanten, Sulzfelder Musikanten, Firestone
- **Informationsstände:** Allianz fränkischer Grabfeldgau, Schweinfurter Oberland, Rhön GmbH, Naturpark Hassberge, Frankenthaler, Aktion Grundwasserschutz, Stadt Meiningen
- **Quiz zu 50 Jahre Badeseen** mit attraktiven Gewinnen

Samstag ab 20.30 Uhr Tanzmusik mit „FIRESTONES“
Samstag 22.30 Uhr - Feuerwerk und Böllerschützen



TOURISMUS



Zahlen ist einfach.



**Weil man dafür nichts
weiter als das Handy
braucht. Jetzt App*
„Mobiles Bezahlen“
runterladen.**

* Für Android™ und bei teilnehmenden Sparkassen verfügbar.
Android ist eine Marke von Google LLC